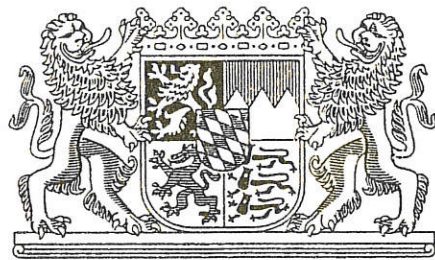


BayBFH

**JAHRES-
BERICHT
1994**



Bayerische Beamtenfachhochschule

ANSCHRIFTENVERZEICHNIS

Zentralverwaltung

80539 München, Odeonsplatz 6
Tel. 089/ 22 47 37; Fax: 089/ 2 28 93 55

Präsident: Manfred Burmeister
Leiter der Zentralverwaltung: RD Dr. Gunter Eicher

Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung

95028 Hof, Wirthstr. 51
Tel. 09281/4 09 - 0; Fax: 09281/ 40 91 09

Fachbereichsleiter: Direktor Dr. Hermann Büchner; Vertreter: RD Dr. Hans-Christian Arbeiter

Fachbereich Polizei

82256 Fürstenfeldbruck, Fürstenfeld 5
Tel. 08141/ 4 08 - 0; Fax: 08141/ 40 82 50
Außenstelle: 92237 Sulzbach-Rosenberg, Franz-Josef-Strauß-Str. 1; Tel: 09661/ 5 85 00; Fax: 09661/ 5 85 11

Fachbereichsleiter: Direktor Dr. Dr. Olaf Weingart; Vertreter RD Dr. Norbert Moschall

Fachbereich Rechtspflege

82319 Starnberg, Josef-Sigl-Str. 4
Tel. 08151/ 60 78; Fax: 08151/ 2 85 79

Fachbereichsleiter: Direktor Dr. Erich Denk; Vertreter: RD Thomas Spielbauer

Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen

80539 München, Kaulbachstr. 11
Tel. 089/ 2 86 38 - 2 96; Fax: 089/ 2 86 38 - 2 96

Fachbereichsleiter: Direktor Dr. Rupert Hacker; Vertreter: Bibliotheksdirektor Dr. Hans Jürgen Schubert

Fachbereich Finanzwesen

82211 Herrsching, Rauscher Str. 10
Tel. 08152/ 10 41; Fax: 08152/ 55 29
Außenstelle: 91438 Bad Windsheim, Nordring 9; Tel. 09841/41 53; Fax: 098141/48 61

Fachbereichsleiter: Direktor Herbert Zangl; Vertreter: RD Dr. Siegfried Wismeth

Fachbereich Sozialverwaltung

83512 Wasserburg, Im Hag 14
Tel. 08071/ 5 90; Fax: 08071/ 59 21 50
Außenstelle: 81373 München, Hinterbärenbadstr. 71; Tel. 089/ 7 60 30 31; Fax: 089/ 7 60 94 27

Fachbereichsleiter: Präsident Manfred Burmeister; Vertreter: Direktor Karl Huber

JAHRESBERICHT

des

Präsidenten

der Bayerischen

Beamtenfachhochschule

Inhaltsverzeichnis

	Seite
I. Zur Situation der Fachhochschule	1
II. Zur Arbeit der zentralen Gremien	4
III. Aus den Fachbereichen	
1. Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung	5
2. Fachbereich Polizei	8
3. Fachbereich Rechtspflege	10
4. Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen	13
5. Fachbereich Finanzwesen	15
6. Fachbereich Sozialverwaltung	19
IV. Bericht des Gesamtpersonalrats	22
V. 20 Jahre BayBFH - Versuch einer Chronik	24
VI. Übersichten und Statistiken	
1. Ergebnis der Haushaltsführung 1994	29
2. Studierendenzahlen	30
3. Stundenanteil Fachhochschullehrer/Lehrbeauftragte 1994	31
4. Studienanfänger	32
5. Ergebnisse der Laufbahnprüfung 1994	33
6. Notendurchschnitte in den Prüfungsteilen 1994	34
7. Gewichtung der Teilleistungen für das Prüfungsergebnis	35
8. Studienablauf bei den Fachbereichen	36
9. Ausleseverfahren und Studienanfänger	37
10. Mitglieder in den Fachbereichskonferenzen	38
11. Mitglieder des Rats der Beamtenfachhochschule	40
12. Mitglieder des Kuratoriums der Beamtenfachhochschule	41
13. Veröffentlichungen der Fachhochschullehrer	42
14. Hauptamtliche Fachhochschullehrer	50

I. Zur Situation der Fachhochschule

Im Berichtszeitraum haben die Studierendenzahlen weiter abgenommen. Hatten 1993 noch 1.770 Beamte ihr Studium an der Bayerischen Beamtenfachhochschule aufgenommen (über 300 weniger als 1992) waren es 1994 nur noch 1.482. Daß der Anteil an Aufstiegsbewerbern mit etwa 34 % (1993: 30 %, 1992: 25 %) relativ hoch, der Anteil an weiblichen Studienanfängern mit etwa 30,5 % (1993: 34 %, 1992: 38 %) außergewöhnlich gering und der Anteil an Abiturienten und Fachabiturienten mit zusammen etwa 70 % (1993: 73 %, 1992: 78 %) relativ niedrig war, hat einen Grund auch darin, daß diesmal der Anteil der Studierenden des Fachbereichs Polizei mit, 29,2 % prozentual recht hoch war (1993 bzw. 1992 waren jeweils etwa 25 % der Studienanfänger Polizeibeamte): Bei diesen Studierenden ist der Anteil der weiblichen Studierenden gering, der Anteil an Aufstiegsbeamten und damit verbunden auch der Anteil an Studierenden ohne Abitur oder Fachabitur sehr hoch. Der hohe Anteil der Studienanfänger aus dem Polizeibereich lag daran, daß dort die Einstellungszahl kaum zurückgegangen ist, während bei anderen Fachbereichen dies doch in erheblichem Umfang geschah. So hatte etwa der Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung mit 391 Studienanfängern 193 weniger als 1993 (gegenüber 1992 sogar 360), der Fachbereich Sozialverwaltung hatte über 40 Studienanfänger, der Fachbereich Finanzwesen knapp 20 und der Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen 5 weniger als 1993. Nur beim Fachbereich Rechtspflege ist die Zahl der Studienanfänger gegenüber dem Vorjahr gestiegen und zwar um 20 auf 139.

Studierendenzahlen insgesamt rückläufig

Die zurückgehenden Studierendenzahlen haben bei fast allen Fachbereichen dazu geführt, daß die Studienbedingungen sich bezüglich Gruppengröße, Belegungsdichte der Hörsäle, Anteils des hauptamtlichen Unterrichts und Wohnmöglichkeiten verbessert haben und so ein Qualitätsgewinn in der Lehre eintreten konnte. Es ist unabhängig davon auch festzuhalten, daß das Niveau der Studienanfänger wiederum recht gut ist. Den nicht einmal 1.000 neu eingestellten Beamten (ohne Aufstiegsbeamte) standen 4.437 erfolgreiche Teilnehmer am Ausleseverfahren gegenüber; dadurch bestanden für die Einstellungsbehörden recht gute Auswahlmöglichkeiten. 1991 z.B. mußten noch rund 1600 Studienanfänger aus nur 2.925 erfolgreichen Absolventen ausgewählt werden.

Günstigere Studienbedingungen

Die Prüfungsergebnisse des Prüfungsjahrgangs 1994 sind insgesamt zufriedenstellend ausgefallen. An den Fachbereichen Allgemeine Innere Verwaltung und Finanzwesen, an denen 1993 recht schlechte Prüfungsergebnisse erzielt wurden, waren die Ergebnisse wieder etwas erfreulicher. Trotzdem war dort die Nichtbestehensquote verglichen mit den anderen Fachbereichen immer noch recht hoch. Beim Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung 11,9 % (1993 allerdings 18,9 %), in der Fachrichtung Steuer am Fachbereich Finanzwesen

Zufriedenstellende Prüfungsergebnisse

12,7 % (1993 allerdings 16,9 %). Nur in der (zahlenmäßig aber doch wesentlich schwächeren) Fachrichtung Staatsfinanz am Fachbereich Finanzwesen war die Mißerfolgsquote mit 17,8 % unverändert hoch (1993: 17,2).

Leiterwechsel
beim Fachbe-
reich Allge-
meine Innere
Verwaltung

Von den personellen Veränderungen an der Fachhochschule sei die bedeutendste genannt. Nach nahezu 10-jähriger erfolgreicher Arbeit als Fachbereichsleiter des Fachbereichs Allgemeine Innere Verwaltung ist Herr Dr. Hilg zum 01.01.1995 an die Regierung von Oberbayern zurückgekehrt, um dort die Leitung der Abteilung 6 zu übernehmen. Herrn Dr. Hilg, dem es gelungen ist, am Fachbereich ein Klima zu schaffen, in dem sich Studierende, Lehrende und Verwaltung gleichermaßen wohlfühlen können, sei für die geleistete Arbeit herzlich gedankt. Mit Herrn Dr. Büchner, einem langjährigen Dozenten am Fachbereich und seit Mitte 1989 stellvertretender Fachbereichsleiter, hat ein hervorragender Jurist und Verwaltungsfachmann die Leitung des Fachbereichs übernommen. Er bietet Gewähr dafür, daß die hohe Qualität der Ausbildung erhalten bleibt, das Studium den heutigen Notwendigkeiten angepaßt wird und der Fachbereich sicher durch die nicht leichten nächsten Jahre geführt werden wird. Mit Herrn Dr. Arbeiter, der zum stellvertretenden Fachbereichsleiter bestellt wurde, steht ihm ein überaus erfahrener und qualifizierter Kollege zur Seite.

20 Jahre Be-
amtenfach-
hochschule

Die Bayerische Beamtenfachhochschule beging im Oktober 1994 ihren 20. Geburtstag. Die Fachhochschule hat dieses Jubiläum zum Anlaß genommen, in diesem Jahresbericht eine kleine Chronik der Beamtenfachhochschule aufzunehmen, in der die herausragenden Ereignisse dieser 20 Jahre aufgeführt sind (unter V.). In diesen 20 Jahren haben bis heute 33.721 Studierende ihr Studium an der Bayerischen Beamtenfachhochschule aufgenommen, von denen noch 4.886 in Ausbildung sind. 22.765 haben inzwischen erfolgreich ihre Prüfung abgelegt. Als die ersten Absolventen ihr Studium begonnen haben, waren die heutigen Studierenden zum größten Teil noch gar nicht geboren. Geht man bei einem Beamten des gehobenen Dienstes von einer durchschnittlichen Dienstzeit von 40 Jahren aus, müßten bald die Hälfte aller Stellen der Laufbahn des gehobenen nichttechnischen Verwaltungsdienstes in Bayern von Absolventen der Beamtenfachhochschule besetzt sein. Bleibt insgesamt zu hoffen, daß die Beamtenfachhochschule in einer Zeit des Wandels auch in den nächsten Jahren gute und erfolgreiche Arbeit leisten wird.

Ausblick

Verfolgt man die in der Öffentlichkeit heftig geführte Diskussion um schlanke Verwaltungsstrukturen, um Abbau öffentlicher Aufgaben und Privatisierung, hat man den Eindruck, daß dem Berufsbeamtentum der Wind ins Gesicht bläst. Wenn übermächtiger Kostendruck und eine effektive Nutzung der modernen Informations- und Kommunikationstechnologien wirklich eine völlig andere Behördenstruktur erfordern und einzelne Aufgabenbereiche ganz aus der staatlichen Verantwortung entlassen werden, so kann dies selbstverständlich nicht ohne Auswirkungen auf den öffentlichen Dienst und dessen Ausbildung sein. Die Beamtenfachhochschule ist bereit, sich diesen neuen Herausforderungen, soweit

das in ihren Kräften steht, zu stellen und Flexibilität zu zeigen. Gefordert sind hierbei aber nicht emotionale Aufgeregtheiten, Glaubenskriege oder hemmungslose Reformeuphorie, sondern eine nüchterne Bestandsaufnahme der bestehenden Situation und eine kritische Würdigung aller neuen Tendenzen und Strukturen. Wir benötigen Geduld, Augenmaß und Mut, um Neues zu denken und auch scheinbar gesicherte Erkenntnisse in Frage zu stellen. Wirklich bewährte neue Strukturen, die gegenüber den herkömmlichen eine qualitative Verbesserung darstellen, können jedoch nicht von heute auf morgen entstehen, sondern müssen über einen längeren Zeitraum hinweg organisch aufgebaut werden. Die Beamtenfachhochschule wird ihren bescheidenen Beitrag hierzu leisten.

II. Aus den zentralen Gremien

1. Rat

Der Rat verabschiedete den Beitrag der Beamtenfachhochschule zum Doppelhaushalt 1995/96 und wirkte an der Bestellung des RD Dr. Hermann Büchner zum Fachbereichsleiter des Fachbereichs Allgemeine Innere Verwaltung und von insgesamt 6 neuen Fachhochschul Lehrern und Fachhochschullehrerinnen mit. Der Rat sprach sich ferner gegen den vom Bayerischen Obersten Rechnungshof geforderten Kostenbeitrag für die unentgeltliche Unterbringung der Studierenden aus. Hierdurch würde letztlich keine Entlastung des Staatshaushalts erzielt werden, da den Einnahmen des Staates aus der Beteiligung der Studierenden an der Unterbringung möglicherweise Mehrausgaben für Trennungsgeld und mit Sicherheit ein erheblicher Verwaltungsaufwand für die Festsetzung und Erhebung der Unterbringungskosten gegenüber stünden.

Der Rat gedachte ferner seines verstorbenen Mitglieds, des Bezirksrats und Landrats a.D. Christoph Schiller.

2. Kuratorium

Auf einer gemeinsamen Sitzung mit dem Rat der Beamtenfachhochschule in Hof ließ sich das Kuratorium über die Prüfungsergebnisse 1993 und 1994 sowie über die geplante Studienreform des Fachbereichs Allgemeine Innere Verwaltung ausführlich unterrichten. Anlässlich einer Diskussion mit dem Präsidenten der neugegründeten Fachhochschule Hof, Herrn Professor Dr. Nagler, wurden Möglichkeiten einer Kooperation zwischen der Beamtenfachhochschule und der Fachhochschule Hof ausgelotet.

III. Aus den Fachbereichen

1. Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung

Das Ende des Berichtsjahres brachte personell wie organisatorisch einen erheblichen Einschnitt: Fachbereichsleiter Dr. Günter Hilg kehrte nach fast zehnjähriger Tätigkeit in Hof zum 1. Januar 1995 an die Regierung von Oberbayern zurück, um dort die Leitung der Abteilung 6 (Soziale Aufgaben) zu übernehmen. Zu seinem Nachfolger wurde der bisherige stellvertretende Fachbereichsleiter und Leiter des Prüfungsamts, Regierungsdirektor Dr. Hermann Büchner, bestellt. Stellvertretender Fachbereichsleiter ist künftig Regierungsdirektor Dr. Christian Arbeiter; das Prüfungsamt wird Regierungsdirektor Dr. Klaus Dittrich leiten, der zugleich zum weiteren Stellvertreter des Fachbereichsleiters berufen wurde.

Wechsel in der
Fachbereichs-
leitung

Zur Personalsituation im übrigen ist zu bemerken, daß zwei durch die Versetzung von Fachhochschullehrern freigewordene Stellen mit qualifizierten, berufserfahrenen Beamten wieder besetzt werden konnten, so daß am Ende des Berichtsjahres keine Stellen mehr frei waren. Die günstige Personalsituation ließ es erneut zu, hauptamtliche Fachhochschullehrer zur Vertiefung ihrer berufspraktischen Kenntnisse wie auch für Organisationsuntersuchungen an andere Behörden bzw. kreisfreie Gemeinden abzuordnen.

Die Zahl der Studierenden ist im Berichtszeitraum erneut zurückgegangen. Zum 1. September 1994 haben nur noch knapp 400 Studierende das Studium am Fachbereich aufgenommen, so daß die Gesamtzahl der drei Studienjahrgänge zum 31.12.1994 bei 1 438 Studierenden lag (nach 1 863 Ende 1993 und 2 153 Ende 1992). Da die Gründe hierfür nicht nur in der angespannten Haushaltssituation - vor allem der kommunalen Dienstherren - zu suchen sind, sondern auch wohl schon Ausdruck einer umfassenden Verwaltungsreform sind (Stichwort "schlanker Staat"), dürfte in absehbarer Zeit nicht damit zu rechnen sein, daß die Studierendenzahlen wieder deutlich ansteigen. Der Fachbereich ist freilich über diese Entwicklung nicht unglücklich, weil sich damit nicht nur sicherstellen läßt, daß jeweils der gesamte Prüfungsjahrgang am Fachbereich bzw. in einem in der Nähe der Hochschule gelegenen Wohnheim in Einzelzimmern untergebracht wird, sondern weil sich dadurch auch die Möglichkeit ergibt, bereits ab dem Studienjahrgang 1995/98 die geplante Studienreform zu verwirklichen. Diese wird nämlich dazu führen, daß wegen des verlängerten Fachstudiums (21 statt 18 Monate) künftig nicht nur eineinhalb, sondern zwei komplette Jahrgänge am Fachbereich zur Ausbildung sind, was bei Studienanfängerzahlen über 550 weder bezüglich der Lehrsäle noch bezüglich der Wohnplätze zu bewältigen wäre.

Studierenden-
zahl rückläu-
fig

Zwiespältige
Prüfungs-
ergebnisse

Bei der Zwischenprüfung 1994 haben von 725 Prüfungsteilnehmern insgesamt 110 (= 15,71 %) endgültig nicht bestanden, nachdem im ersten Anlauf noch 204 Prüflinge (= 28,18 %) gescheitert waren. Die Durchfallquote hat damit (nach 1990 mit 13,75 % und 1993 mit 12,82 %) zwar einen neuen Höchststand erreicht, sie läßt aber andererseits darauf hoffen, daß das Ergebnis der Anstellungsprüfung 1996 dann entsprechend besser ausfallen wird; denn nach den bisherigen Erfahrungen sind Studierende, die die Zwischenprüfung gerade noch bestanden hatten, in der Regel zu über 50 % an der Anstellungsprüfung gescheitert.

Bei der Anstellungsprüfung 1994 ging die Durchfallquote von 18,86 % im Jahre 1993 wieder auf ein "normales Maß" zurück; von 727 Prüflingen haben insgesamt 87 die Prüfung nicht bestanden, das sind 11,97 %. Erfreulich war auch diesmal das Ergebnis der Aufstiegsbeamten; von 108 Prüflingen sind nur acht gescheitert (= 7,41 %). Noch besser haben sogar diejenigen Studierenden abgeschnitten, deren Studium wegen der Anrechnung berufspraktischer Vorzeiten auf zwei Jahre verkürzt war; von 107 Prüflingen (darunter etwa zur Hälfte Aufstiegsbeamte) sind nur fünf (= 4,67 %) gescheitert.

Vorantreiben
der Studien-
reform

Die geplante Studienreform wurde in mehreren Sitzungen der Fachbereichskonferenz zusammen mit den Vertretern des Staatsministeriums des Innern soweit vorangetrieben, daß mit ihrer Verwirklichung zum 1. Oktober 1995 gerechnet werden kann. Ein entsprechender Änderungsentwurf zur Zulassungs-, Ausbildungs- und Prüfungsordnung ist bereits erstellt; auch die Bildung der Studienschwerpunkte aus den Bereichen Recht, Wirtschaft und Verwaltungsinformatik hat konkrete Konturen angenommen.

Auslandskon-
takte vertieft

Vom 02. - 08. Mai 1994 besuchte eine Delegation des Fachbereichs das „Southampton Institute of Higher Education“, um einen umfassenden Einblick in den Studienbetrieb zu erhalten und daraus konkrete Bereiche für eine Zusammenarbeit zu entwickeln. Seit Oktober 1994 betreut der Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung wiederum eine Austauschstudentin des „Southampton Institute of Higher Education“. Mrs. Victoria Clements informiert sich im Rahmen ihres Studiums - ebenso wie ihre Vorgängerin, Mrs. Heidi Bishop - über die Verwaltungsstrukturen in Deutschland. Gleichzeitig hält sie am Fachbereich einen wöchentlichen Englisch-Konversationskurs.

Im März 1994 besuchte eine Gruppe Berliner Studenten den Fachbereich. Außer der Teilnahme am Unterricht umfaßte das Programm auch einen Besuch beim Landratsamt Hof. Im April 1994 unternahmen 16 Dozenten des Fachbereichs eine Studienfahrt in die Schweiz. Die Teilnehmer der Studienfahrt gewannen insbesondere Einblicke in den Staatsaufbau der Schweiz, die Funktion und den Aufbau der Staatskanzlei Bern. Weiterhin wurden Führungen durch das Bundeshaus in Bern und das schweizerische Bundeshaus in Lausanne unternommen.

Am 07.09.1994 wurde der Bauabschnitt V - Erweiterung des Lehrsaalgebäudes - mit sechs Lehrsälen, zwei Gruppenräumen und acht Büroräumen nach nur 18 monatiger Bauzeit in Betrieb genommen. Die Kosten dieser Baumaßnahme beliefen sich auf 7,1 Mio. DM. Zur Erstausrüstung des Erweiterungsbaus wurde durch den Fachbereich Möblierungsgerät im Wert von 195 000 DM beschafft. In dem neuen Lehrsaaltrakt ist zur Zeit die Fachhochschule Hof untergebracht. Die Bezugsfertigkeit eigener neu zu errichtender Gebäude für die Fachhochschule Hof ist nicht vor 1998/99 zu erwarten. Der Fachbereich ist deshalb zur Unterbringung der höheren Zahl von Studiengruppen nach der Studienreform weiterhin auf Notlösungen, wie die Nutzung von Aufenthaltsräumen in der Wohnbebauung, des Konferenzraums oder ausgebauter Kellerräume für Unterrichtszwecke, angewiesen.

Neues Lehrsaalgebäude

Die Zusammenarbeit mit der neuen Fachhochschule hat sich im übrigen durchaus positiv entwickelt. Durch die gemeinsame Nutzung von Einrichtungen des Fachbereichs (z. B. Fahrdienst, Druckerei) werden bereits die ersten - vom Wissenschaftsrat nachdrücklich geforderten - Synergieeffekte erzielt. Auch fachlich zeichnen sich erste Verbindungen zwischen den beiden Hochschulen ab; so soll im März 1995 eine gemeinsam ausgerichtete bundesweite Fachtagung "Öffentliche Betriebswirtschaftslehre" stattfinden; außerdem können Studierende des Fachbereichs an Sprachkursen der neuen Fachhochschule teilnehmen und sogar Zusatzqualifikationen erwerben.

Kooperation mit Fachhochschule Hof

Einer der drei DV-Lehrsäle des Fachbereichs wurde mit PCs ausgestattet, so daß der Unterricht nun in zwei "Welten" stattfinden kann: wie bisher auf der MX 500 unter dem Betriebssystem UNIX mit den Standardprogrammen INFORMIX, HIT und SIPLAN und daneben nun auch im Netzwerkbetrieb unter NOVELL, wo Standardprogramme mit graphischer Oberfläche wie Winword, Excel und Access zum Einsatz kommen. Die beiden Rechnersysteme sowie das Rechnernetz der Fachhochschule Hof sind über TCP/IP verbunden und erlauben dadurch einen direkten Datenaustausch. Zudem wird dadurch sichergestellt, daß von jedem Arbeitsplatz aus ab 1995 der Zugang zu den geplanten Bibliotheksanwendungen möglich ist. Die Kooperation mit der Fachhochschule Hof ermöglicht es beiden Fachhochschulbibliotheken, sich unter Nutzung eines WIN-Anschlusses dem Bibliotheksverbund Bayern (BVB) anzuschließen.

2. Fachbereich Polizei

Studierenden-
zahlen kon-
stant hoch

Nochmals betrug die Anzahl der in Ausbildung befindlichen Studierenden über 1.200 (genau: 1.240). Für das Fachstudium mußten am Ausbildungsort Fürstentfeldbruck 15 Studiengruppen und bei der Außenstelle Sulzbach-Rosenberg 14 Studiengruppen gebildet werden. In einer weiteren Studiengruppe erfolgte die fachtheoretische Ausbildung von 20 Ratsanwärtern aus Bayern und Sachsen. Mit insgesamt 30 zu unterrichtenden Studiengruppen wurde ein neuer Höchststand erreicht. An beiden Standorten wurden die Unterbringungskapazitäten voll ausgeschöpft; eine Unterbringung von Gästen oder Studiengruppen aus anderen Bundesländern war somit nur noch in unterrichtsfreien Zeiten möglich.

Die kompetente Unterrichtung der Studierenden gewährleisteten 41 hauptamtliche Fachhochschullehrer und zahlreiche Lehrbeauftragte. Zur Verstärkung der Außenstelle konnte weiterhin die Abordnung eines Polizeihauptlehrers für allgemeinwissenschaftliche Lehrgegenstände von der Bayer. Bereitschaftspolizei erreicht werden. Trotzdem ergab sich insgesamt noch eine Deputatsübererfüllung von 6,5 %. Mit Zustimmung des Bayer. Staatsministeriums des Innern hospitierte ein Fachhochschullehrer aus Sachsen beim Fachbereich, um sich über Inhalt und Methodik des Polizeirechts zu informieren.

Erfreuliches
Prüfungsergeb-
nis

Gleichermaßen ein Erfolg für Fachhochschullehrer und Studierende waren wiederum für den Berichtszeitraum die Prüfungsergebnisse. Von 545 Prüfungsteilnehmern erreichten 23 Studierende die Note 2, die Durchschnittsnote lag bei 3,35. Lediglich 12 Studierende haben das Ausbildungsziel nicht erreicht; dies entspricht einer Durchfallquote von 2,2 %.

Neue Curricula

Nach entsprechenden Zustimmungsbeschlüssen der Fachbereichskonferenz und Genehmigung durch das Bayer. Staatsministerium des Innern konnten sowohl der neu überarbeitete Stoffgliederungs- als auch der neue Ausbildungsplan zeitgerecht zum 01.03.1994 in Kraft treten.

Der im Vorjahr begonnene Umbau der Küche dauerte das ganze Jahr über an. In dem zunächst errichteten Küchenprovisorium bemühten sich Köche und Küchenpersonal unter deutlich erschwerten Bedingungen, die Verpflegungsteilnehmer zufriedenzustellen, was mit größtenteils industriell vorgefertigten Produkten nicht immer leicht war. Der ursprünglich geplante Fertigstellungstermin zum November konnte bauseits nicht eingehalten werden.

Sonderveranstaltungen

Studierende des Prüfungsjahrganges und Fachhochschullehrer hatten Gelegenheit zu einer Diskussion über Probleme der Polizei mit Staatssekretär Hermann Regensburger vom

Bayer. Staatsministerium des Innern und dem Landtagsabgeordneten Manfred Hölzl.

Die diesjährige Studienabschlußfeier fand im Beisein zahlreicher Repräsentanten des öffentlichen Lebens und Vertreter anderer Polizeiverbände in der Außenstelle Sulzbach-Rosenberg statt. Die Festansprache hielt Staatssekretär Hermann Regensburger.

Im Rahmen eines Besuchs bei der VII. BPA in Sulzbach-Rosenberg informierte sich Bischof Manfred Müller aus Regensburg auch über die Ausbildung beim Fachbereich.

Ein Fachhochschullehrer des Hauses hielt vor etwa 80 Führungskräften und Fachlehrern in Deggendorf einen Vortrag über Drogenprävention. Der Fachbereich erhielt ein Dankschreiben für die hervorragende fachliche und pädagogische Darbietung des Vortrags.

Großen Anklang fand das von den Studierenden veranstaltete Sommernachtsfest. Aus dem Erlös wurden 2.000,00 DM der Polizeistiftung übergeben, der Rest wurde dem am 26.07.1994 gegründeten Förderverein zur Verfügung gestellt.

An internationalen Kontakten sind hervorzuheben: Eine Delegation der ungarischen Polizeihochschule aus Budapest unter Leitung des Kommandanten Brigadegeneral Danos besichtigte den Fachbereich und erhielt detailliert Auskünfte über das Studium. Bei einem Besuch einer kanadischen Studiengruppe des Rotary-Clubs unter Betreuung von Altbürgermeister Max Steer ermöglichte der Fachbereich eine Besichtigung des Klostergebäudes und gab Einblick in die Aufgaben des Fachbereichs und die Organisation der Polizei in Bayern.

Internationale
Kontakte

Die Fachbereichsverwaltung hatte wieder zahlreiche Veranstaltungen organisatorisch zu betreuen: Etwa 250 Gäste fanden sich im Barocksaal zur Verabschiedung des Jagdbombengeschwaders 49 durch die Stadt und den Landkreis ein. Der Fachbereichsleiter sprach dazu ein Grußwort. Einen feierlichen Rahmen erhielt auch die Verabschiedung des verdienten Kirchenmusikdirektors Horst Stegemann in der Aula durch die Stadt Fürstenfeldbruck mit etwa 200 Gästen. Zur ihrer 30-Jahrfeier wurde der Ferdinand-von-Miller-Realschule der Barocksaal für eine Festakademie zur Verfügung gestellt. Anklang bei der Bevölkerung fanden auch wieder drei in der Klosteraula durchgeführte Kammerkonzerte. Zahlreichen Besuchergruppen wurde eine Besichtigung der wiederentdeckten Asamfresken ermöglicht. Etwa 80 Richterinnen und Richter des Landgerichtsbezirks München II, Studierende des Fachbereichs Rechtspflege, Angehörige der Luftwaffensicherungsstaffel Landsberg und weitere Besuchergruppen wurden durch die kriminalistische Lehrmittelsammlung geführt.

Klosterräum-
lichkeiten bei
Stadt und Land-
kreis begehrt

3. Fachbereich Rechtspflege

Studierenden-
zahlen kon-
stant

Auch im Jahr 1994 hat sich bei den Studierendenzahlen keine wesentliche Verbesserung ergeben. Gegenüber dem Jahr 1993 war nur eine geringfügige Verringerung festzustellen. So befanden sich bis 15. Februar 1994 insgesamt 116 Studierende der Theorie I/1993 am Fachbereich. Im Überschneidungszeitraum vom 16. Februar bis zum 15. Juli stieg die Zahl auf 276 Studierende an. In den Sommermonaten betrug die Studierendenzahl 160 und stieg im Oktober mit dem Hinzukommen der neuen Theorie I/1994 auf insgesamt 299. Trotz dieser Zahlen traten im Unterbringungsbereich in diesem Jahr keine erheblichen Probleme auf. Zum einen lag dies an den 60 „Heimkehrern“, die täglich nach Hause fuhren. Zum anderen konnten die Studierenden, denen am Fachbereich keine Unterkunft zur Verfügung gestellt werden konnte, im Wohnheim in München-Laim untergebracht werden. Diese auswärtige Unterbringung stellt zwar keine völlig befriedigende Lösung des Problems dar, kann aber trotz der teilweisen Nachteile für die Studierenden für einen Übergangszeitraum hingenommen werden.

Infolge der Auslastung des Fachbereichs mußten auch im Berichtszeitraum wieder, wie in den vergangenen Jahren, die Vorlesungen im Bereich der Rechtspflegeranwärter parallel in drei Hörsälen je Theorie abgehalten werden. Die Unterrichtung der Anwärter für den gehobenen Justizvollzugsdienst erfolgte in einem gesonderten Hörsaal überwiegend von nebenamtlichen Dozenten.

EDV-
Ausbildung
nunmehr am
Fachbereich

Eine nicht unwesentliche Neuerung im Unterrichtsbereich stellte die integrierte EDV-Ausbildung dar. Der Bedeutung dieses Ereignisses entsprechend, konnte der Fachbereich am 10. Januar 1994 zum Beginn der Ausbildung Herrn Ministerialdirigenten Freiherr von Hornstein begrüßen. Die Rechtspflegeranwärter der jeweiligen Theorie I werden nunmehr bereits an der Fachhochschule mit der elektronischen Datenverarbeitung und den später am Arbeitsplatz bei der Justiz benötigten (Fach-)Programmen vertraut gemacht. Am Beginn der EDV-Ausbildung steht eine Einführung in das „HIT“, dem von der Justiz verwendeten Textverarbeitungsprogramm. Ein -wenn auch nicht benoteter- Abschlußtest der HIT-Ausbildung zeigte, daß sich ein Großteil der Studierenden das erforderliche Grundlagenwissen angeeignet hatte. Im Anschluß daran erfolgte, verteilt auf fast die gesamte restliche Studiendauer der Theorie I, die Unterrichtung in den speziellen Fachprogrammen. So wurden die Studierenden an das in den Nachlaßabteilungen der Gerichte verwendete „NACHTEXT“, das in Vormundschaftssachen verwendete „VORMTEXT“ und das an den Grundbuchämtern benötigte „SOLUM“ herangeführt. Die zeitliche Streckung dieses Unterrichtes sollte zum einen durch die ständige Konfrontation mit der Materie und der damit

verbundenen Wiederholung zu einer Verfestigung des Erlernten führen, was bei früher praktizierten blockweisen Unterrichten nicht erreicht werden konnte. Zum anderen sollte aber durch den integrierten Unterricht auch eine Vertiefung und praktische Veranschaulichung des Rechtsstoffes erreicht werden. Der EDV-Unterricht erfolgte nämlich in allen Bereichen dergestalt, daß nach Abschluß eines rechtlichen Themas die in der Praxis damit zusammenhängenden EDV-mäßigen Arbeiten durchgenommen wurden. Wenn also etwa im Nachlaßrecht der Dozent in seiner Vorlesung theoretisch den Erbschein abgehandelt hatte, begaben sich die Studierenden des gesamten Hörsaales in die EDV-Räume und fertigten dort mit NACHTEXT entsprechende Erbscheine. Dieses Konzept des integrierten und eng mit den Rechtsfächern verzahnten EDV-Unterrichts war nur durch den hervorragenden Einsatz der beteiligten Dozenten möglich. Dies gilt sowohl für die am Fachbereich tätigen hauptamtlichen Dozenten, als auch für die jeweils eingesetzten nebenamtlichen Dozenten, bei denen es sich durchwegs um Spezialisten handelte, welche über die erforderlichen Computerkenntnisse und die Erfahrung in der praktischen Anwendung verfügten. Besonders hervorgehoben werden soll an dieser Stelle auch, daß in den vorgenannten Spezialprogrammen durch besonders engagierte Fachbereichsdozenten in enger Zusammenarbeit mit den jeweiligen EDV-Spezialisten speziell auf dieses Konzept zugeschnittene Unterrichtsinhalte erarbeitet wurden. Auch personell stellte dieses Konzept für den Fachbereich eine besondere Herausforderung dar, da anstelle eines (den Rechtsunterricht haltenden) Dozenten in einer EDV-Unterrichtseinheit vier Dozenten (drei hauptamtliche und ein nebenamtlicher) zum Einsatz kamen. Die Erfahrungen dieses ersten „EDV-Durchganges“ sollen im nächsten Jahr zu einer weiteren Optimierung des EDV-Unterrichtes genutzt werden.

Im Jahr 1994 fand im Bereich Justizvollzug keine Anstellungsprüfung statt. An der Rechtspflegerprüfung nahmen 121 Personen teil. 6 Kandidaten haben diese Prüfung nicht bestanden. Dies stellt eine Mißerfolgsquote von 4,97 % dar.

Im Personalbereich gab es im Jahre 1994 erfreulicherweise weder bei den Dozenten noch in der Verwaltung Veränderungen. Im Juli fand in Anwesenheit von Herrn Ltd. Ministerialrat Dr. Palder am Fachbereich eine Besprechung mit den Ausbildungsleitern bei den Ausbildungsgerichten statt. Ziel dieser Veranstaltung war es, die fachtheoretische und fachpraktische Ausbildung noch intensiver als bisher aufeinander abzustimmen.

Entgegen den bisher gehegten Erwartungen konnte die Aufbauhilfe des Fachbereichs für das Bundesland Sachsen nicht wesentlich abgebaut werden. So mußten auch in diesem Jahr wieder im Rahmen der Regelausbildung bzw. der Bereichsrechtspflegerfortbildung in Radebeul bzw. Meißen insgesamt etwa 530 Vorlesungsstunden von 7 Dozenten des Fachbereichs gehalten werden. Darüber hinaus waren 4 Dozenten bei der Abnahme der mündlichen Prüfungen des ersten Abschlußjahrganges in Meißen an 3 Tagen im Einsatz. Da sich die Fachhochschule in Meißen zwischenzeitlich personell entsprechend verstärken konnte,

Weiterhin
Aufbauhilfe

darf ob der erheblichen Belastungen der hiesigen Dozenten der Hoffnung Ausdruck gegeben werden, daß eine personelle Unterstützung zukünftig weitgehend nicht mehr erforderlich sein wird.

Sonderveranstaltungen

Im Bereich der besonderen Veranstaltungen des Fachbereichs stellt bereits der 18. Februar den Höhepunkt des Jahres dar. An diesem Tag beehrte der Herr Staatsminister der Justiz, Herr Hermann Leeb, den Fachbereich durch seine Anwesenheit bei der Diplomierungsfeier des Prüfungsjahrganges 1993.

Im Juni wurde ein neu angelegter Fußweg vom Parkplatz des Fachbereichs zum Riedener Weg in Anwesenheit des 1. Bürgermeisters der Stadt Starnberg, Herrn Senator Heribert Thallmair, offiziell eröffnet. Der Fachbereich kam hier und bei der zeitweisen Nutzungsüberlassung des fachbereichseigenen Parkplatzes an Wochenenden einem dringenden Wunsch der Stadt Starnberg nach. Dem steht die Erwartung gegenüber, daß in der immer noch offenen Frage des Parkplatzausbaus in absehbarer Zeit eine befriedigende Lösung gefunden wird.

Im November besuchte der Fachbereichsleiter Dr. Denk die Festveranstaltungen zum 20-jährigen Bestehen der Ecole Nationale des Greffes in Dijon, der französischen „Rechtspflegerschule“. Ein Gegenbesuch wurde vereinbart.

Im geselligen Bereich verdiente neben gemeinsamen Veranstaltungen von Dozenten und Studierenden, wie etwa die bereits traditionellen Besteigungen des Jochbergs und die Radl-Rallye, auch 1994 wieder das Sommerfest des Fachbereichs eine besondere Hervorhebung. In ungezwungener Atmosphäre trafen sich aktive und ehemalige hauptamtliche und nebenamtliche Dozenten. Im sportlichen Bereich erreichte die Volleyballmannschaft der Fachrichtung Vollzug bei den Bayer. Justizvollzugsmeisterschaften den 3. Platz. Sehr erfreulich war auch im Jahr 1994 wieder das große Interesse der Studierenden an kulturellen Veranstaltungen. Der vom Fachbereich beauftragte Dozent organisierte zahlreiche Theaterbesuche, wobei zirka 1000 Eintrittskarten für die Studierenden besorgt wurden.

4. Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen

Erstmals war im Berichtsjahr die Möglichkeit gegeben, den Studierenden des Fachbereichs Archiv- und Bibliothekswesen mit Praktikumsort außerhalb von München während des Fachstudiums eine kostenlose Wohnmöglichkeit anzubieten. Damit führten die jahrzehntelangen Bemühungen um diese Regelung, die an den übrigen Fachbereichen schon immer bestand und die gerade in München mit seinen schwierigen Wohnverhältnissen besonders schmerzlich vermißt wurde, endlich zum Erfolg. Durch administrative Maßnahmen der Einstellungsbehörde wurden erstmals für den Ausbildungsjahrgang 1992/95 der Fachrichtung Bibliothekswesen und anschließend auch für die nachfolgenden Jahrgänge die Voraussetzungen für eine amtliche Unterbringung der auswärts praktizierenden Anwärter geschaffen. Durch das Entgegenkommen des Fachbereichs Sozialverwaltung konnten die erforderlichen Unterkunftsplätze in dessen Wohnheim in Laim bereitgestellt und so die sonst erforderlichen kostspieligen Anmietungen vermieden werden.

Erstmals kostenlose Wohnmöglichkeiten

In der Fachrichtung Archivwesen absolvierte der Ausbildungsjahrgang 1993/96 (9 Teilnehmer) im Berichtsjahr den 1. Fachstudienabschnitt. In der Fachrichtung Bibliothekswesen schloß der Ausbildungsjahrgang 1991/94 im Herbst 1994 die Ausbildung mit der Anstellungsprüfung ab. Alle 23 Teilnehmer bestanden das Examen und konnten in einer Schlußfeier am 27.10.1994 die Diplomzeugnisse in Empfang nehmen, mit denen ihnen der Grad „Diplombibliothekar (FH)“ verliehen wurde. Der Ausbildungsjahrgang 1992/95 (34 Teilnehmer) absolvierte im Berichtsjahr den 2. und 3. Fachstudienabschnitt und legte die Zwischenprüfung ab. Der Jahrgang 1993/96 (18 Teilnehmer) beendete im Frühjahr den 1. und begann im Herbst 1994 den 2. Fachstudienabschnitt. Der jüngste Ausbildungsjahrgang 1994/97 der Fachrichtung Bibliothekswesen begann das Fachstudium im Oktober 1994 mit 21 Teilnehmern, darunter seit längerer Zeit wieder vier Aufstiegsbeamte.

Erfolgreiche Prüfung

Die 1993 wesentlich verbesserte Ausstattung des Fachbereichs mit EDV-Geräten hat sich auf die Ausbildung in bibliothekarischer EDV-Anwendung sehr positiv ausgewirkt. Recherche-Übungen in CD-Rom-Datenbanken, Übungen zu Datenbanksystemen wie LARS sowie zur Textverarbeitung und Übungen zur Online-Katalogisierung im Bibliotheksverbund Bayern konnten intensiver und rationeller durchgeführt werden. Im übrigen blieben Stoffpläne und Unterrichtsgestaltung beider Fachrichtungen, abgesehen von kleineren Änderungen, im wesentlichen stabil.

Verbesserte Ausbildung durch EDV-Einsatz

Zahlreiche Besichtigungen in Bibliotheken und Archiven vermittelten Einblicke in die Berufspraxis. Die Studienfahrt des Ausbildungslehrgangs 1992/95 der Fachrichtung Bibliothekswesen hatte Wien zum Ziel. Besichtigt wurden hier die Österreichische Nationalbiblio-

Exkursionen

bliothek, die Wiener Stadt- und Landesbibliothek, die Bibliothek des Mechitaristen-Ordens, die Bibliothek der Technischen Universität und die Literaturdokumentation der Parlamentsbibliothek, zusätzlich auf der Hin- bzw. Rückfahrt die Stiftsbibliotheken in Melk und Göttweig. Die Studierenden des Ausbildungsjahrgangs 1993/96 der Fachrichtung Archivwesen unternahmen eine Tagesexkursion nach Regensburg und besuchten das Stadtarchiv, das Erzbischöfliche Archiv und das Archiv des Hauses Thurn- und Taxis.

Hoher Anteil
nebenamt-
licher Unter-
richt

In der Fachrichtung Bibliothekswesen wurde der überwiegende Teil der Lehrveranstaltungen von den drei hauptamtlichen Dozenten abgehalten (1.156 Stunden = rund 59 %). Der übrige Unterricht in dieser Fachrichtung mit rund 41 % des Unterrichtsvolumens (798 Unterrichtsstunden) wurde von den Lehrbeauftragten der Fachrichtung Bibliothekswesen erteilt. In der Fachrichtung Archivwesen unterrichten nach wie vor nur Lehrbeauftragte, die 1994 612 Unterrichtsstunden abhielten. Für beide Fachrichtungen zusammen ergibt sich deshalb für die hauptamtlich bzw. nebenamtlich erteilten Unterrichtsstunden ein Verhältnis von 45 : 55 %.

Wie in den Vorjahren haben sich auch 1994 die hauptamtlichen Fachhochschullehrer des Fachbereichs an der Arbeit regionaler und überregionaler Gremien und an der Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen beteiligt.

5. Fachbereich Finanzwesen

Die Studierendenzahl sank zum Herbst 1994 deutlich ab, da die Ausbildung der sächsischen Finanzanwärter in den Fachrichtungen Steuer und Staatsfinanz in Bayern im August mit den Inspektorenprüfungen abgeschlossen wurde. Die Prüfungsergebnisse waren sehr erfreulich, insbesondere auch weil die Durchfallquote bei den sächsischen Studierenden, die Prüfungen des sächsischen Prüfungsamtes ablegten, sogar noch etwas günstiger als bei den bayerischen Kollegen war. Die Zahl der bayerischen Studierenden hat sich im Augenblick auf relativ hohem Niveau stabilisiert. Bis August 1994 waren alle Lehrsäle voll besetzt. Neben dem Unterricht in 25 Lehrsälen in Herrsching werden derzeit in der Außenstelle Bad Windsheim 4 Studiengruppen des Studienabschnitts I und 4 Gruppen des Studienabschnitts II unterrichtet. Durch den Wegfall der Aufbauhilfe für Sachsen konnte die Belegung der Lehrsäle mit Studierenden nunmehr wieder auf ein pädagogisch vernünftiges Maß zurückgeführt werden. Die Richtzahl beträgt 25 Teilnehmer pro Lehrsaal. Bis Mitte 1996 wird die Außenstelle Bad Windsheim in jedem Fall aufrechterhalten werden. Der weitere Bestand hängt von den künftigen Einstellungszahlen ab.

Studierenden-
zahlen rück-
läufig durch
den Wegfall
der Aufbau-
hilfe

Zur Fachhochschule der Sächsischen Verwaltung Meißen - Fachbereich Steuer- und Staatsfinanzverwaltung - bestehen weiterhin auf allen Ebenen gute Kontakte.

Im Dozentenbereich wurde Herr Goerdeler im April 1994 zur Fachhochschule für Verwaltung und Rechtspflege Berlin abgeordnet und ist dort mittlerweile als Professor tätig. Zum 31.10.1994 verließen Herr Winkler und Herr Lintner den Fachbereich. Sie wurden auf eigenen Wunsch aus dem Beamtenverhältnis entlassen, um eine Steuerberaterkanzlei zu eröffnen. Der Verlust der drei Dozenten trifft den Fachbereich hart, glücklicherweise ist es aber im Bereich des gehobenen Dienstes gelungen, sofort guten Ersatz zu finden. So trat Herr Bauer am 01.10.1994, von der Fachhochschule der Sächsischen Verwaltung Meißen nach Bayern zurückkehrend, eine hauptamtliche Dozentenstelle an. Zum 01.03.1995 wird Herr Schedlbauer die zweite frei gewordene Stelle des gehobenen Dienstes besetzen. Im höheren Dienst sind nach wie vor 2 Stellen unbesetzt. Die Wiederbesetzung gestaltet sich schwierig. Im Verwaltungsbereich wurde Frau Metzner und im Verpflegungsbetrieb Frau Blunk neu eingestellt.

Personal-
fluktuation

Seit 13.01.1995 gilt eine neue Zulassungs- Ausbildungs- und Prüfungsordnung für den gehobenen nichttechnischen Staatsfinanzdienst. Diese mittlerweile dritte ZAPO/gStF hat die zweite ZAPO/gStF außer Kraft gesetzt, die seit dem 01.09.1982 wirksam war.

Neue ZAPO
Staatsfinanz

Die Regelungen der ZAPO/gStF über die Zulassung zum Vorbereitungsdienst ergänzen

das Laufbahnrecht und enthalten Abweichungen, insbesondere hinsichtlich der Zuständigkeit.

Kernstück der Verordnung ist der Regelungskomplex zum Fachstudium und berufspraktischen Studium. Wichtigste Änderung durch die neue ZAPO/gStF ist die Einführung des Punktesystems. Damit soll eine gerechtere Abstufung bei der Bewertung der Leistungsnachweise möglich werden. Auch erfolgte hierdurch eine Angleichung an die Bewertung bei der Ausbildung im gehobenen Steuerverwaltungsdienst. Im Hinblick auf die aktuelle politische Entwicklung wurde Europarecht als zusätzliches Wahlpflichtfach aufgenommen.

Der vierte Teil der Verordnung enthält die Bestimmungen über die Durchführung der Regierungsinspektorprüfung. Neu geregelt wurde die Zusammensetzung des Prüfungsausschusses. Der Ausschuß hat keinen hauptamtlichen Fachhochschullehrer des Fachbereiches Finanzen mehr als Mitglied. Damit wurde dem Charakter der Prüfung als Staatsprüfung Rechnung getragen.

Zusammenfassend ist festzustellen, daß die ZAPO/gStF mit Laufbahnverordnung und APO das „Beamtenausbildungsverhältnis“ im gehobenen Staatsfinanzdienst umfassend regelt. Wegen ihrer Übersichtlichkeit werden die Studierenden in der ZAPO/gStF schnell und sicher Antwort auf Fragen zu ihrer Ausbildung finden.

EDV-Aus-
stattung wei-
ter ausgebaut

Im Jahre 1994 wurde die EDV-Ausstattung des Fachbereichs weiter ausgebaut und insbesondere die Konfiguration in der Außenstelle Bad Windsheim optimiert. Durch die Ausstattung des EDV-Lehrsaales in Bad Windsheim mit multifunktionalen Bildschirmen, die eine Umschaltung zwischen verschiedenen Betriebssystemen erlauben und der Installation einer „Mehrfachsteuerung“, die über eine Standleitung nach Herrsching die Verbindung zum dort betriebenen Datenstationsrechner herstellt, ist es nun möglich, auch in Bad Windsheim im gleichen Maße wie in Herrsching des „Dialogverfahren“ der Steuerverwaltung zu unterrichten. Da die Geräteausstattung sowohl in Herrsching als auch in Bad Windsheim nunmehr nahezu identisch mit der Konfiguration der sogenannten „TRANSDATA“-Ausstattung an den Finanzämtern ist, wurde auch der Lehrinhalt weiter in Richtung „Dialogverfahren“ intensiviert. Um auch aktuelle Spezialfragen aus diesem Gebiet praxisnah zu vermitteln, wurde ein mit dieser Problematik vertrauter und täglich damit beschäftigter Subsystemverwalter eines Veranlagungsfinanzamtes als nebenamtlicher Dozent in den EDV-Unterricht integriert. Durch einen Anschluß an die Steuerrechtsdatenbank „LEXinform“ der Firma DATEV war es erstmals möglich, die Technik sogenannter „Datenbankrecherchen“, welche in der Praxis durch jeden Bearbeiter über die Oberfinanzdirektion veranlaßt werden können, im Unterricht vorzustellen und zu üben. Für die Anwärter im Studienabschnitt II wurden Seminare für Tabellenkalkulation (SIPLAN) und Textverarbeitung (HIT) abgehalten.

Im abgelaufenen Jahr mußten zahlreiche Baumaßnahmen abgewickelt werden, um die Gebäudesicherheit und die Betriebstechnik zu gewährleisten. Auch der Carport wurde instandgesetzt, ein Behinderteneingang im B-Bau geschaffen und eine Naßzelle behindertengerecht umgebaut. Große Baumaßnahmen waren die Fortführung der Kanalsanierung und der Austausch der Fenster im E-Bau Ostseite. Die Fertigstellung der Kegelbahn als letzte Maßnahme der Gebäudesanierung konnte leider 1994 nicht verwirklicht werden. Wir hoffen, daß die ersten Kegelturniere im Laufe des Jahres 1995 stattfinden können. Der Ausbau eines Segments des Rasensportplatzes zu einer bescheidenen Allwetteranlage konnte 1994 auch nicht mehr in Angriff genommen werden. Dies wird eine der ersten Aufgaben des neugeschaffenen staatlichen Hochbauamts Landsberg/Lech sein, das seit 01.01.1995 unsere Liegenschaft baufachlich betreut. Erfreulich war, daß die Neumöblierung des Hochschulinternats fortgesetzt werden konnte. Weitere 50 Wohnplätze im C-Bau 1. OG sind nun ansprechend ausgestattet.

Baumaßnahmen

Beim Verpflegungsbetrieb war das abgelaufene Jahr wieder geprägt von Personalproblemen. Schwere Erkrankungen und lange Ausfallzeiten von altgedienten Mitarbeitern führten zu außerordentlichen Mehrleistungen des Teams. Vorübergehende Aushilfen brachten nur eine kurzzeitige Entlastung. Erst mit der Einstellung einer weiteren Mitarbeiterin normalisierte sich die Belastung einigermaßen. Bis zum 31.12.1994 mußte das Verpflegungsgeld nicht erhöht werden. Erst ab 1995 ist eine geringfügige Preisanpassung um 0,50 DM erforderlich.

Verpflegungsbetrieb

Die Ausbildung der Rechtsreferendare nahm auch 1994 relativ breiten Raum ein. So waren im allgemeinen Steuerrechtskurs 76 Dozentenwochen und in der Wahlfachgruppe Wirtschaft/Finanzen 7 Dozentenwochen zu verkraften. Insgesamt ist es erfreulicherweise gelungen, den prozentualen Anteil des Fachbereichs an der gesamten steuerrechtlichen Rechtsreferendarausbildung auf 33,60 % abzusinken.

Ausbildung der Rechtsreferendare

Für Richter und Staatsanwälte wurde eine einwöchige Fortbildungsveranstaltung im Bilanzrecht durchgeführt. Im EDV-Bereich wurde das Angebot an Fortbildungsveranstaltungen ausgebaut. So wurden im Jahr 1994 Seminare für „Umsetzungen in den Veranlagungsbereich“ sowohl für den gehobenen als auch mittleren Dienst, Fortbildungsveranstaltungen für Lohnsteuer- und Umsatzsteuerprüfer und für Bearbeiter der "Betriebsnahen Veranlagung (BNV)" in den EDV-Lehrsälen abgehalten. Außerdem wurde die Seminarreihe für Sachgebietsleiter der Arbeitnehmer-Stellen mit vier Seminaren weitergeführt.

Fortbildungsveranstaltungen

Unter fremder Trägerschaft wurden am Fachbereich 60 Seminare mit unterschiedlichen Themen durchgeführt, wobei teilweise Dozenten des Fachbereichs mitwirkten, teilweise nur

Seminare waren das Bayerische Staatsministerium der Finanzen, die Oberfinanzdirektionen München und Nürnberg, die Bezirksfinanzdirektionen München und Regensburg sowie die Staatsoberkasse München.

Internatio-
nale Kontakte

Auch 1994 wurden wieder internationale Kontakte in Herrsching und im Ausland gepflegt. Die Auslandstätigkeiten fanden in Indonesien, Senegal und auf den Kapverdischen Inseln statt. Besucher kamen aus Rumänien, Rußland, China, Frankreich und Usbekistan. Die Vorträge wurden zum Teil in englischer und französischer, zum Teil in deutscher Sprache gehalten. Eingesetzte Dozenten waren die Herren Dr. Brunckhorst, Forster, Rosenberger, Dr. Wismeth, Zangl sowie Frau Stockbauer und Frau v. Kampen aus der Verwaltung.

6. Fachbereich Sozialverwaltung

Die Studierendenzahlen waren im Jahr 1994 weiter rückläufig. Hatten im Jahr 1992 noch 180 und 1993 noch 149 Studierende ihre Ausbildung am Fachbereich aufgenommen, waren es 1994 nur 107, davon 67 in der Fachrichtung Rentenversicherung und 40 in der Fachrichtung Staatliche Sozialverwaltung. 1995 werden die Einstellungszahlen nach jetzigem Stand in der Fachrichtung Rentenversicherung etwas ansteigen, weil den Landesversicherungsanstalten neue Aufgaben zuwachsen, für die zur Zeit noch die Krankenkassen zuständig sind. In der Fachrichtung Staatliche Sozialverwaltung dürften die Einstellungszahlen hingegen abnehmen.

Rückläufige
Studieren-
denzahlen

Die zurückgehenden Studierendenzahlen führten dazu, daß es insgesamt ein ruhiges Jahr am Fachbereich war, wenn auch nicht frei von Schwierigkeiten. Das Betreiben der zwei Ausbildungsstätten Wasserburg und München und die dadurch „geteilte“ Verwaltung führte doch zu einigen Reibungsverlusten. Erfreulicherweise hat sich die Zusammenarbeit mit der Verwaltungsschule in Wasserburg nach anfänglichen Problemen sehr positiv entwickelt, so daß unter dem Strich doch eine sehr effektive Verwaltungsarbeit geleistet wurde.

Wie im Verwaltungsbereich gab es auch im Lehrbereich keine personellen Veränderungen. Im Gegensatz zur Verwaltung jedoch, die nur noch in geringem Maße Aufbauhilfe für Sachen leisten mußte, waren die hauptamtlichen Fachhochschullehrer weiterhin in starkem Umfang vor allem am Fachbereich Sozialverwaltung und Sozialversicherung der Fachhochschule der Sächsischen Verwaltung in Riesa beschäftigt. Insgesamt haben die 13 hauptamtlichen Fachhochschullehrer dort über 1200 Lehrveranstaltungsstunden abgehalten, daneben natürlich auch noch Klausuren erstellt und korrigiert.

Weiterhin
Aufbauhilfe

Belastet waren die hauptamtlichen Fachhochschullehrer auch dadurch, daß es fachlich und organisatorisch nicht zu vermeiden war, sie auch an ihrem „Nichtdienstort“ für den Unterricht einzuteilen. So mußten „Wasserburger“ Dozenten auch nach München und „Münchner“ nach Wasserburg fahren. Daß diese Fahrten immer ein Risiko in sich bergen, zeigte sich daran, daß eine der Studierenden bei einer Nachhausefahrt von Wasserburg zu ihrem Heimatort schwer verunglückt ist. Sie wird jedoch voraussichtlich nach einer Unterbrechung von einem Jahr das Studium fortsetzen können.

Zusatzbe-
lastung durch
2 Dienstorte

Die Ergebnisse der Anstellungsprüfung 1994 belegen die gute Arbeit der hauptamtlichen Fachhochschullehrer und ihrer nebenamtlichen Kollegen. Obwohl der Prüfungsjahrgang von den Ergebnissen des Einstellungsverfahrens her zu den schwächeren Jahrgängen gehörte

Erfreuliches
Prüfungs-
ergebnis

und trotz ungünstiger Studienbedingungen (große Studiengruppen, übervolle Hörsäle) wurde ein Ergebnis erzielt, das in etwa dem der Vorjahre entsprach. Der Gesamtschnitt betrug 3,25 (Vorjahr 3,15). Von den insgesamt 188 Teilnehmern (127 Fachrichtung Rentenversicherung, davon 20 aus Sachsen; 61 Fachrichtung Staatliche Sozialverwaltung, davon 19 aus Sachsen) haben insgesamt 10 die Prüfung nicht bestanden (6 von den bayerischen Landesversicherungsanstalten, 3 von der Landesversicherungsanstalt Sachsen, 1 aus der Fachrichtung Sozialverwaltung). Die Nichtbestehensquote lag mit 5,3 % etwas höher als die des Vorjahres. Zwischen bayerischen und sächsischen Prüflingen gab es keinen großen Unterschied. In der Fachrichtung Rentenversicherung lagen die Bayern mit 3,30 gegenüber 3,57 vorn, während in der Fachrichtung Staatliche Sozialverwaltung die Sachsen mit 3,17 etwas besser waren als die Bayern mit 3,19. Nachdem die 3 Sachsen, die die Prüfung heuer nicht bestanden haben, an der Fachhochschule der Sächsischen Verwaltung weiterstudieren werden, ist der Fachbereich wieder ohne sächsische Gaststudierende. Menschlich ist das schade, weil das enge Zusammensein von bayerischen und sächsischen Kolleginnen und Kollegen jedem wertvolle Erfahrungen für die „persönliche“ Wiedervereinigung vermittelt hat.

Verhältnismäßig gut haben die Studierenden des Prüfungsjahrganges 1996 in ihrem 1. Studienabschnitt abgeschnitten. Von insgesamt 148 waren nur 19 nicht erfolgreich. Davon stammten 14 aus der Fachrichtung Rentenversicherung (von 114) und 4 aus der Fachrichtung Staatliche Sozialverwaltung (von 34). Die Gesamtnichtbestehensquote von 12,8 % lag deutlich unter denen der Vorjahre, beim obengenannten Prüfungsjahr 1994 etwa waren es damals fast 19 %.

Fortschreibung des Curricularen Lehrplans

Bedingt durch zahlreiche wichtige Gesetzesänderungen wurde der Curriculare Rahmenlehrplan sowohl für die Fachrichtung Rentenversicherung als auch für die Fachrichtung Staatliche Sozialverwaltung in großem Umfang fortgeschrieben. Die Fortschreibung erfolgte erstmals nicht nur unter Mitarbeit des Fachbereiches, sondern wurde federführend vom Fachbereich unter Beteiligung der Ausbildungsbehörden (Landesversicherungsanstalten, Bayerisches Landesamt für Versorgung und Familienförderung) und des Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Frauen, Familie und Gesundheit erstellt. Das Staatsministerium hat mittlerweile der Neufassung zugestimmt.

Neue EDV-Ausstattung

Gegen Ende des Berichtsjahres wurden Lehrende und Verwaltungspersonal mit Personalcomputern ausgestattet. Die Ausstattung wird allerdings erst in der ersten Jahreshälfte 1995 abgeschlossen sein. Dann werden auch die Vernetzung der Geräte untereinander, die Vernetzung mit dem Sinexrechner in Wasserburg und die Einweisung und Schulung des Personals erfolgt sein und sich die Vorteile der EDV-Ausstattung voll auswirken.

An Veranstaltungen sei zunächst der Besuch des norwegischen Gesandten, Herrn Stava, im März genannt. Herr Stava, der den Teilnehmern des Europarechts- und des Englischkurses die Teilnahmebestätigungen überreichte, äußerte damals schon große Zweifel am Beitritt Norwegens zur Europäische Union. Im Mai besuchte eine etwa 20-köpfige Delegation der Fachhochschule Trnava den Fachbereich in Wasserburg. Im Juni fanden die Exkursion des Prüfungsjahrganges 1995 nach Berlin und das traditionelle Arbeitstreffen von haupt- und nebenamtlichen Fachhochschullehrern in Passau statt. Am 27. Oktober wurde die erste Diplomierungsfeier in Wasserburg im Historischen Rathaussaal durchgeführt. Für die zahlreichen Aktivitäten des Fördervereins des Fachbereichs seien stellvertretend die beiden Sommerfeste in München und Wasserburg und der Diskussionsabend mit dem Münchner Rechtsanwalt Dr. Otto Gritschneider mit dem Thema „Opferentschädigung für 30.000 von den NS-Kriegsgerichten zum Tode verurteilten Wehrpflichtigen (zum Grundsatzurteil des Bundessozialgerichts vom 11. September 1991)“ erwähnt.

Sonderver-
anstaltungen

IV. Bericht des Gesamtpersonalrats

Der 1990 gewählte Gesamtpersonalrat sollte nach dem Bayer. Personalvertretungsgesetz (BayPVG) und der Wahlordnung zu diesem Gesetz bis 31.07.1994 fungieren. Durch Versetzung des damaligen Vorsitzenden, PD Eduard Wagner, wurde Anfang 1993 der Vorsitz vakant. Bei der Neuwahl im Februar 1993 kam es durch den Rücktritt von vier Gesamtpersonalratsmitgliedern zur Beschlußunfähigkeit des Gremiums, da nicht genügend Nachrücker als Ersatzmitglieder zur Verfügung standen. Die Neuwahl des Gremiums im Frühsommer 1993 war die Folge; obwohl 1994 bereits wieder Wahlen anstanden.

Der „ordenlichen“ Neuwahl des Gesamtpersonalrates am 21.06.1994 folgte am 19.07.1994 die konstituierende Sitzung in der Zentralverwaltung der Bayer. Beamtenfachhochschule in München. Da jede Gruppe der Wahlberechtigten (Beamte/Angestellte/Arbeiter) im Vorstand des Gesamtpersonalrates vertreten sein mußte, waren drei Gruppenvorsitzende zu wählen, aus deren Mitte sich der Vorsitzende des Gesamtpersonalrates dann rekrutieren mußte. Die Wahlen hierzu brachten folgendes Ergebnis:

Vorsitzender des GPR und zugleich Vorsitzender der Gruppe Beamte:

Herr Emil Albrecht, Fachbereich Allg. Innere Verwaltung Hof

Vorsitzender der Gruppe Angestellte:

Herr Karl-Heinz Ultsch, Fachbereich Allg. Innere Verwaltung Hof

Weiter gehören dem Gesamtpersonalrat an:

Herr Alfred Müller, Fachbereich Polizei, Fürstenfeldbruck (Gruppe Arbeiter)

Herr Peter Dietz, Fachbereich Polizei, Außenstelle Sulzbach-Rosenberg (Gruppe Beamte)

Herr Michael Mayr Fachbereich Finanzwesen, Herrsching (Gruppe Beamte)

Herr Klaus Völkel, Fachbereich Allg. Innere Verwaltung, Hof (Gruppe Beamte)

Leider befinden sich keine Frauen in diesem Gremium. Trotz der Frauenförderung war keine Frau bereit, auf den Wahlvorschlägen zu kandidieren.

Der Gesamtpersonalrat ging sofort an die Arbeit. Er tagte 1994 achtmal, traf sich aber darüber hinaus bei verschiedenen Anlässen, um anstehende Probleme zu besprechen. Aus den Tagesordnungspunkten ist besonders zu erwähnen:

Im März 1994 folgte der Änderung der Arbeitszeitverordnung (AzV) für Beamte die Erhöhung des Lehrdeputats von 684 Stunden auf die früher bereits geltenden 702 Stunden. Der Gesamtpersonalrat erklärte sich mit dieser Erhöhung nicht einverstanden und besprach diese Problematik anlässlich einer Sitzung mit den örtlichen Personalräten in Wasserburg am Inn. Zum einen waren die überwiegenden Teilnehmer der Meinung, es fehle nach wie vor an einer Rechtsgrundlage zum Erlaß der Regellehrverpflich-

tung, zum anderen konnten die hauptamtlichen Fachhochschullehrer nach Herabsetzung der allgemeinen Arbeitszeit für Beamte von 40 auf 38,5 Stunden mit einer Verzögerung von zwei Jahren erst eine „ähnliche“ Reduzierung ihres Lehrdeputats erfahren, sollten aber nunmehr „ohne Verzögerung“ wieder an der Erhöhung der Arbeitszeit nach Änderung der AzV teilhaben.

Mit Zuerkennung eines dritten Arbeitszeitverkürzungstages für Beamte als Kompensation zur Arbeitszeiterhöhung in Bayern, der die anderen Länder so nicht gefolgt sind, wird - so ist die logische Folge - hoffentlich das Gesamtlehrdeputat in der Relation gekürzt. Die Arbeitszeit war auch Gegenstand bei weiteren Anträgen an die Bayer. Beamtenfachhochschule wie z.B. die Einrichtung eines eigenen Berechnungsfaktors bei kurzfristigen Abordnungen von Fachhochschullehrern an andere Behörden.

Bei der Errichtung der neuen Fachhochschule Hof auf dem Gelände der Bayer. Beamtenfachhochschule mußte bei der Besetzung der neu zu vergebenden Dienstposten dieser externen Fachhochschule der Gesamtpersonalrat massiv beim Bayer. Staatsministerium für Unterricht, Kultus, Wissenschaft und Kunst intervenieren, um drohende Nachteile der Kollegen der Bayer. Beamtenfachhochschule zu verhindern.

Im weiteren war der Gesamtpersonalrat der Auffassung, daß die Beförderungsrichtlinien des Bayer. Staatsministeriums der Finanzen aufgrund verschiedener Anlässe unbedingt einer Überarbeitung bedürfen, um insbesondere Nachteile zu anderen Ministerialbereichen abzubauen. Schließlich sollten alle Bediensteten der verschiedenen Fachbereiche eine „gleiche“ dienstrechtliche Behandlung erfahren.

Neben den vielen Tagesordnungspunkten, die sich mit der üblichen Personalratstätigkeit, wie es der Beteiligungskatalog des BayPVG vorsieht, befaßten, gab es doch viele Initiativen, die im einzelnen nicht erwähnt werden können. Hervorzuheben sind nur noch Initiativen, die in dem Bemühen endeten, die unterschiedlichen Fachbereiche einander näher zu bringen. So wurden vom Gesamtpersonalrat auch organisiert ein

- Tennisturnier auf dem Gelände der Bayer. Verwaltungsschule in Holzhausen,
- Volleyballturnier am Fachbereich Finanzwesen in Herrsching,
- Oktoberfestbesuch mit gemütlichem Beisammensein im Bierzelt „Winzerer Fahndl“.

Weitere wichtige Tagesordnungspunkte stehen in den nächsten Sitzungen an.

Albrecht

Vorsitzender des Gesamtpersonalrats

V. 20 Jahre BayBFH - Versuch einer Chronik

- 1974/75
- Inkrafttreten des Bayerischen Beamtenfachhochschulgesetzes
 - Aufnahme des Studienbetriebs an allen Fachbereichen (außer Allgemeine Innere Verwaltung)
 - **Zu Fachbereichsleitern werden bestellt:**
 - Horst Müller (AIV)**
 - Dr. Dr. Olaf Weingart (Pol)**
 - Friedrich Quack (Rpfl)**
 - Dr. Rupert Hacker (AuB)**
 - Dr. Karl Dollinger (Fin)**
 - Hans Herold (Soz)**
 - **Dr. Karl Dollinger wird Gründungspräsident**
 - **Erwin Thuman wird Leiter der Zentralverwaltung**
- AIV: - Erlaß der ZAPOgVD
Pol: - Erlaß der APOgPol
Fin: - Erlaß der ZAPO/StF
Soz: - Erlaß der ZAPOSozVerw
- 1976
- Rpfl: - Erlaß der ZAPO/Rpfl und der ZAPOgVVD
- 1977
- AuB: - Erlaß der ZAPOgBibID
Fin: - Beginn der Entwicklungshilfe für Asien, Afrika und Lateinamerika
- 1978
- **Friedrich Quack wird neuer (2.) Präsident** (Festakt in der Residenz in München)
 - **Dr. Gunter Eicher wird neuer Leiter der Zentralverwaltung**
 - Mit 855 die bisher niedrigste Zahl an Studienanfängern
- Fin: - **Dr. Carl M. Drexler wird neuer Fachbereichsleiter**
- Besuch von Finanzminister Dr. h.c Streibl
- Soz: - **Meinhard Orgler wird neuer Fachbereichsleiter**
- 1979
- AuB: - Erlaß der ZAPOgArchD
- 1980
- AIV: - Grundsteinlegung der Fachbereichseinrichtungen in Hof durch Innenminister Tandler
- Rpfl: - Erster Festakt zur Eröffnung eines Studienjahres
- Fertigstellung der Neu- und Umbauten der Fachbereichseinrichtungen in

Starnberg

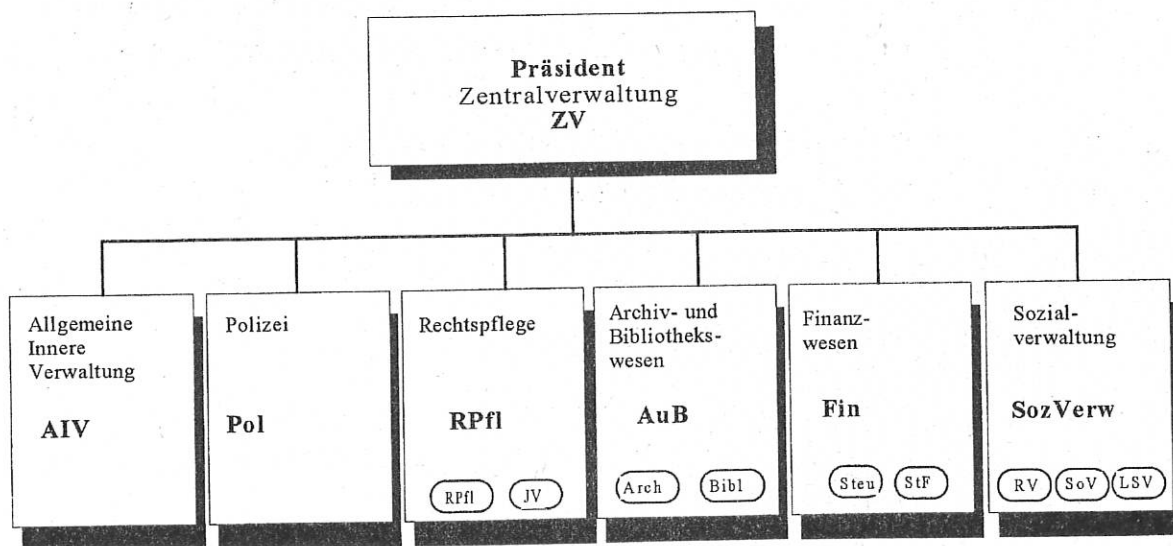
- 1981 Soz: - Erste Diplomierungsfeier
- 1982 - **Dr. Carl M. Drexler** wird **neuer (3.) Präsident** (Festakt in der Residenz in München)
- Zentralverwaltung bezieht Räume am Odeonsplatz in München
AIV: - Der Einstellungsjahrgang wird erstmals vom Fachbereich selbst ausgebildet (vorher bildete die Verwaltungsschule aus)
Rpfl: - **Dr. Peter Dallmayer** wird **neuer Fachbereichsleiter** (Festakt durch Justizminister Lang)
AuB: - Neufassung der ZAPOgArchD
Fin: - Neufassung der ZAPO/StF
- 1983 AIV: - Aufnahme des Studienbetriebs in den Neubaueinrichtungen in Hof
- Neufassung der ZAPOgVD
Rpfl: - Neufassung der ZAPOgVVD
Fin: - Erste Diplomierungsfeier
- 1984 Soz: - **Heinz Fritsch** wird **neuer Fachbereichsleiter** (gestorben im Okt. 1984)
- 1985 AIV: - **Dr. Günter Hilg** wird **neuer Fachbereichsleiter**
- Einweihung der Fachbereichseinrichtungen in Hof durch Innenminister Dr. Hillermeier
- Erste Diplomierungsfeier
- Beginn einer eigenen wissenschaftlichen Studienreihe von Veröffentlichungen der Fachhochschullehrer
Pol: - Neufassung der APOgPol
- Seminar über Europapolitik mit Innenminister Dr. Hillermeier
Rpfl: - Beginn der EDV-Ausbildung mit Startschuß durch Justizminister Lang
AuB: - Fachbereich bezieht eigene Büroräume im Zeller Schloßchen (frühere Internationale Jugendbibliothek) in München
Fin: - Festschrift und Festakt mit Finanzminister Dr. h.c. Streibl zum Jubiläum „50 Jahre Steuerbeamtenausbildung“
Soz: - **Manfred Burmeister** wird **neuer Fachbereichsleiter**
- Diplomierungsfeier mit Sozialminister Neubauer
- 1986 - Erlaß einer einheitlichen Regellehrverpflichtung
AIV: - Beginn der EDV-Ausbildung
- Durchführung der bundesweiten Jahrestagung der Dozenten an Fachhoch-

- schulen für den öffentlichen Dienst
- Familienempfang durch Ministerpräsident Dr. h.c. Strauß mit rund 1000 Gästen
- AuB: - Neufassung ZAPOgBibID
- Beginn der EDV-Ausbildung
- Rpfl: - Justizministerin Dr. Berghofer-Weichner begrüßt die Studienanfänger
- 1987: - Mit 48 % der bisher höchste Anteil an weiblichen Studienanfängern
- Pol - Beginn der EDV-Ausbildung
- Erste Studienabschlußfeier (mit Staatssekretär Dr. Gauweiler)
- 1988 AIV: - Einweihung der Turnhalle durch Innenminister Dr. Stoiber
- Pol: - Studienabschlußfeier mit Innenminister Lang
- Rpfl: - Justizministerin Dr. Berghofer-Weichner begrüßt den Einstellungsjahrgang
- Fin: - Eröffnung einer Außenstelle in Bad Windsheim
- Soz: - Eröffnung einer Außenstelle in Landshut
- Beginn der EDV-Ausbildung
- 1989 - **Manfred Burmeister** wird **neuer (4.) Präsident** (Festakt in der Residenz in München)
- AIV: - 979 Prager Botschaftsflüchtlinge werden in der neuen Turnhalle aufgenommen
- AuB: - Erste Diplomierungsfeier
- Fin: - Fertigstellung der Altbausanierung in Herrsching
- Beginn der EDV-Ausbildung
- Soz: - Eröffnung einer Außenstelle in München - Laim (statt Landshut)
- 1990 AIV: - Neufassung der ZAPO gVD
- Pol: - Ministerratsbeschluß über Anhebung des Anteils des gehobenen Polizeivollzugsdienstes auf 30 % führt zur Eröffnung einer Außenstelle in Sulzbach-Rosenberg
- Rpfl: - Neufassung der ZAPO/Rpfl
- Fin: - **Herbert Zangl** wird **neuer Fachbereichsleiter** (Festakt mit Finanzminister Tandler)
- Soz: - Europatag mit Sozialminister Dr. Glück
- 1991 Rpfl: - **Dr. Erich Denk** wird **neuer Fachbereichsleiter** (Festakt mit Justizministerin Dr. Berghofer-Weichner)
- Fin: - 270 Studierende aus Sachsen am Fachbereich
- Beginn der Aufbauhilfe für Osteuropa

- Soz: - 40 sächsische Studierende am Fachbereich
- 1992
- Neufassung der Regellehrverpflichtung
 - Mit 2.076 bisher höchste Zahl an Studienanfängern
- AIV: - Beginn der Partnerschaft mit der Managerhochschule „Institute of Higher Education“ in Southampton/Großbritannien
- Pol: - Neue APOgPol bringt einheitliche Ausbildung der Schutz- und Kriminalpolizei
- Studienabschlußfeier in Sulzbach-Rosenberg mit Innenminister Dr. Beckstein
- AuB: - Neufassung der ZAPOgBibID
- Soz: - Neufassung der ZAPOSozVerw (Stoffentzerrung)
- 1993
- AIV: - Tag der offenen Tür „Zehn Jahre BayBFH Hof“
- Rpfl: - Justizminister Leeb begrüßt Studienanfänger
- AuB: - Erstmals unentgeltliche Unterbringung der Studierenden (im fachbereichsübergreifenden Wohnheim Laim)
- Soz: - Einweihung des Bildungszentrums Wasserburg durch Sozialminister Dr. Glück
- Umzug nach Wasserburg (bisherige Hauptstelle München-Sendling wird Außenstelle)
- 1994
- AIV: - Fertigstellung eines neuen Lehrsaalgebäudes und Übergabe zur vorübergehenden Nutzung an die neue Fachhochschule Hof durch Finanzminister Dr. Frhr. v. Waldenfels
- Rpfl: - Diplomierungsfeier mit Justizminister Leeb
- Fin: - Neufassung der ZAPO/StF

VI. Übersichten und Statistiken

Organigramm der Bayerischen Beamtenfachhochschule (BayBFH) mit Fachbereichen (FB) und Fachrichtungen (FR)



FR Rechtspfleger
FR Justizvollzug

FR Archivwesen
FR Bibliothekswesen

FR Steuer
FR Staatsfinanz

FR Rentenversicherung
FR Staatl. Sozialverwaltung
FR Landw. Sozialversicherung

**ERGEBNIS DER
HAUSHALTSFÜHRUNG IM HAUSHALTSJAHR 1994**

Fachbereiche	Einnahmen	Ausgaben			Gesamt-
		Personal- *)	Sach-	Bau-	
Allgemeine	9.579.933	8.153.948	3.615.546	3.035.496	14.804.990
Innere Verwaltung	6.324.905	8.558.229	3.302.693	3.219.727	15.080.649
Polizei	67.432	8.687.346	2.829.419	2.648.659	14.165.424
	52.945	7.849.768	3.172.016	328.407	11.350.191
Rechtspflege	52.962	2.129.143	611.768	10.000	2.750.911
	54.027	2.010.211	827.345	8.492	2.846.048
Archiv- und und Bibliothekswesen	39.242	441.857	58.880	0	500.737
	47.350	453.492	98.226	0	551.718
Finanzwesen	165.777	7.757.064	6.509.262	18.955	14.285.281
	173.081	7.312.687	6.185.411	16.988	13.515.086
Sozialverwaltung	2.410.808	2.494.345	2.665.755	0	5.160.100
	2.500.337	2.172.643	2.752.564	0	4.925.207
Zentralverwaltung	0	425.230	29.025	0	454.255
	0	418.785	45.448	0	464.233
Gesamtbereich	12.316.154	30.088.933	16.319.655	5.713.110	52.121.698
	9.152.645	28.775.815	16.383.703	3.573.614	48.733.132

*) einschließlich Lehrnebenvergütung

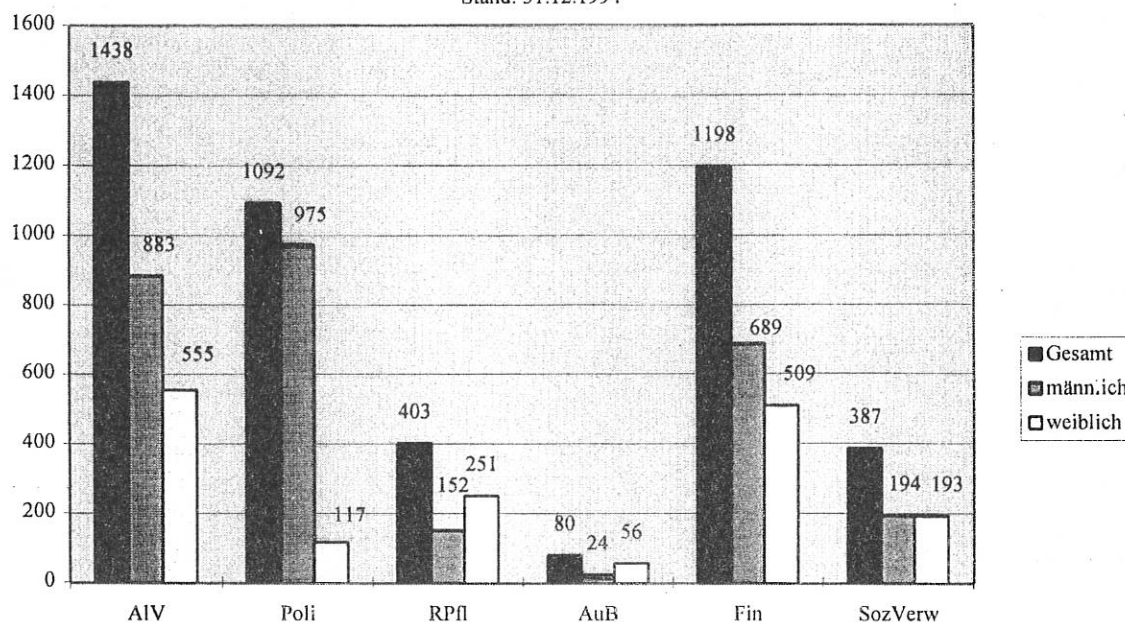
STUDIARENDENZAHLEN

I.

Stand	Gesamt	männlich %	weiblich %
31.12.1980	3.600	62	38
31.12.1981	4.037	63	37
31.12.1982	3.976	61	39
31.12.1983	3.390	65	35
31.12.1984	2.971	64	36
31.12.1985	2.741	64	36
31.12.1986	2.862	60	40
31.12.1987	3.468	55	45
31.12.1988	4.127	55	45
31.12.1989	4.651	55	45
31.12.1990	4.979	58	42
31.12.1991	5.556	59	41
31.12.1992	5.917	59	41
31.12.1993	5.531	60	40
01.04.1994	5.619	60	40
01.07.1994	5.594	60	40
01.10.1994	6.341	60	40

II.

Stand: 31.12.1994



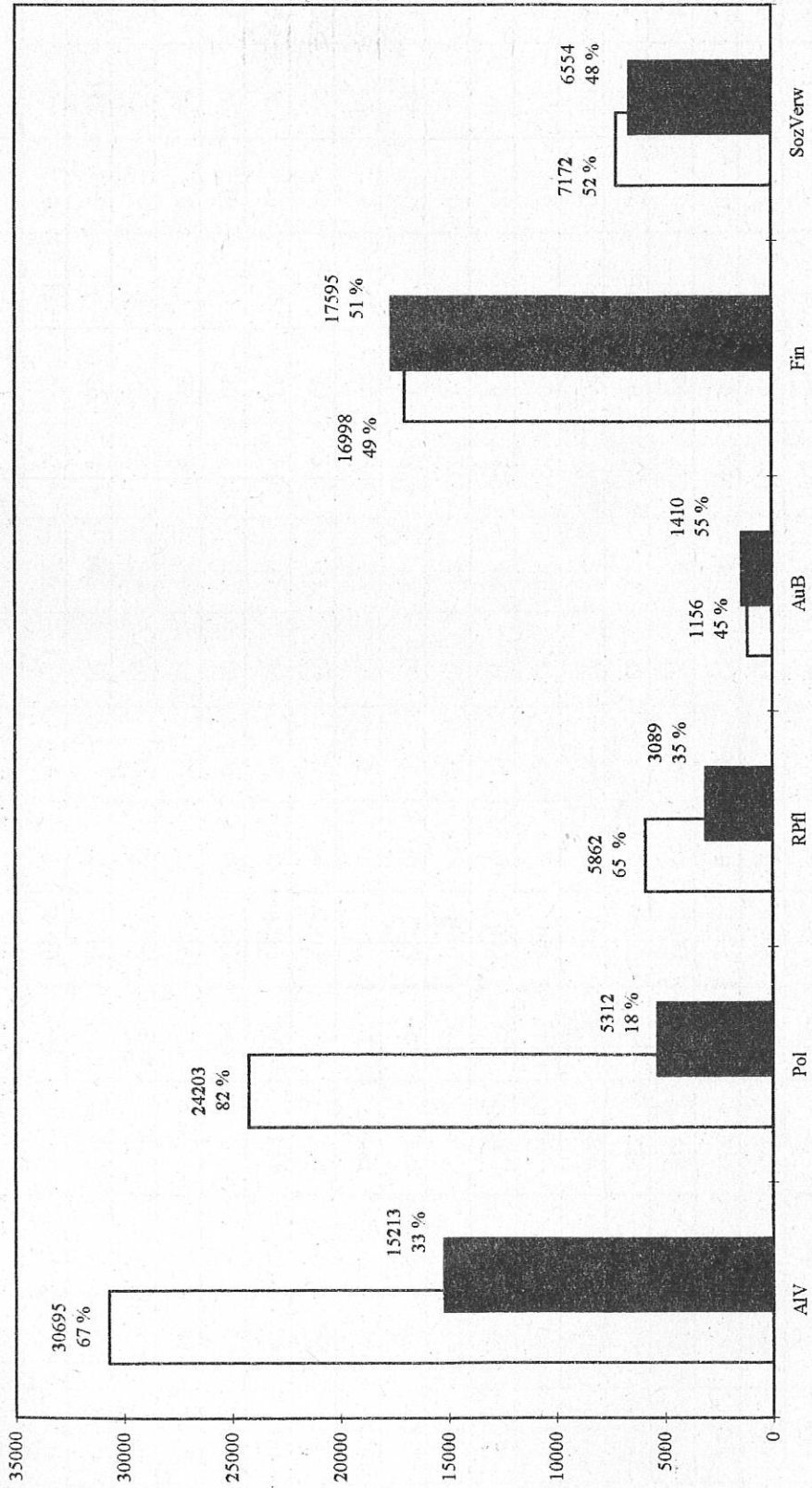
Anlage 3

Stundenanteil

Fachhochschullehrer/Lehrbeauftragte

□ Fachhochschullehrer

■ Lehrbeauftragte



STUDIENANFÄNGER

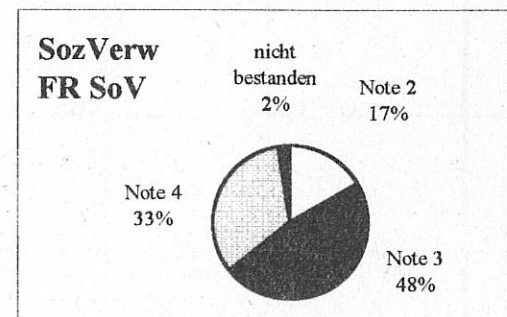
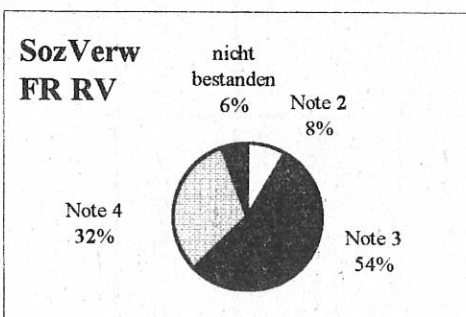
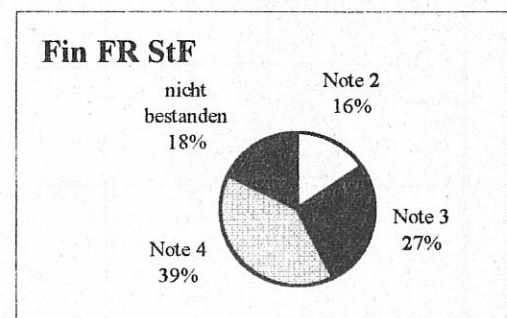
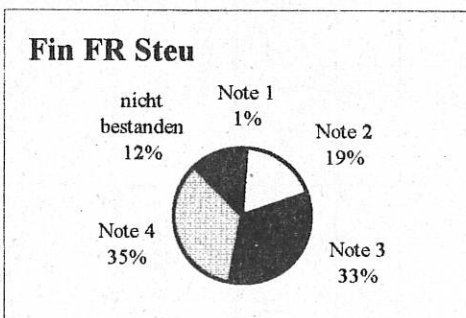
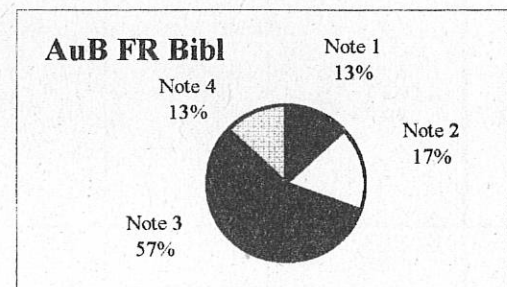
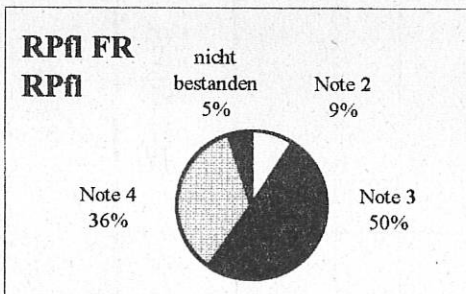
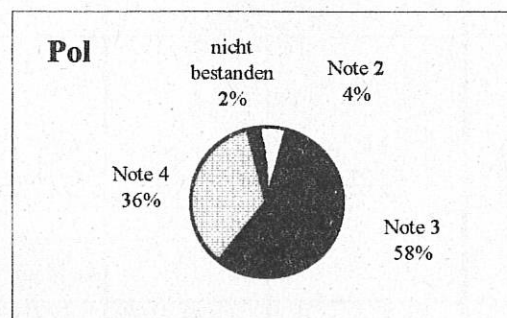
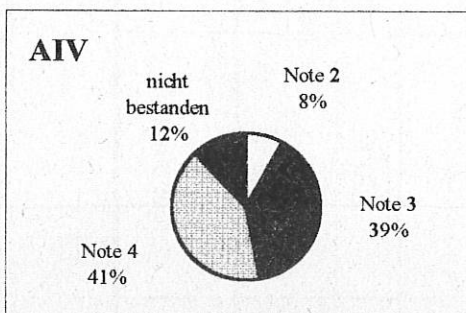
(ohne Beitrittsgebiet)

Jahr	Fachbereiche und Fachrichtungen													Davon sind			Davon haben		
	AIV	Pol	Rpfl Rpfl	JV	Arch	A u B Bibl	Fin Steu	SIF	RV	SozVerw SoV	LSV	Summe	Damen	Aufstiegs- bewerber	ehem. Zeitsold.	Abitur	Fach- abitur	sonst. Schul- abschl.	
1974	747	545	134	0	13	67	591	66	110	40	0	2313	693	0	0	0	0	0	
1975	547	44	118	0	0	59	419	107	70	27	0	1391	501	167	0	0	0	0	
1976	445	285	82	6	0	58	323	73	30	21	13	1336	347	361	0	0	0	0	
1977	368	205	85	0	0	56	244	36	18	48	0	1060	329	297	0	435	212	413	
1978	384	44	72	10	0	50	197	20	29	49	0	855	342	9	0	633	214	8	
1979	520	160	87	12	20	53	286	51	49	45	0	1283	449	141	0	821	334	128	
1980	729	302	51	15	19	50	276	73	64	21	18	1618	566	324	0	955	356	307	
1981	621	282	62	9	0	50	292	39	73	23	0	1451	522	290	0	885	290	276	
1982	519	261	64	0	0	21	275	47	66	30	0	1283	462	308	0	757	231	295	
1983	334	225	91	0	0	11	211	41	50	25	13	1001	301	301	0	571	210	221	
1984	399	176	75	13	16	0	228	15	41	14	0	977	352	205	0	596	195	186	
1985	415	156	85	0	0	0	252	21	47	18	0	994	358	159	50	656	179	159	
1986	485	167	103	0	0	20	232	22	68	44	0	1141	479	160	57	517	468	160	
1987	612	186	122	17	16	0	445	53	133	53	0	1637	786	229	82	1130	311	136	
1988	700	274	134	0	0	24	313	61	157	54	22	1739	748	330	52	1130	313	296	
1989	686	312	105	0	0	0	415	81	115	53	0	1767	725	300	53	1043	424	300	
1990	748	415	172	15	14	30	325	57	154	64	0	1994	606	389	62	793	404	357	
1991	701	484	157	0	0	24	398	50	148	48	0	2010	742	521	40	922	602	481	
1992	751	536	153	8	0	35	378	35	123	38	19	2076	789	519	62	976	643	457	
1993	584	454	119	0	0	26	370	68	115	34	0	1770	602	531	89	726	566	478	
1994	391	434	121	18	0	21	351	39	67	40	0	1482	451	508	92	579	459	444	

ERGEBNISSE DER LAUFBAHNPRÜFUNG 1994

Anlage 5

Fachbereich	Note 1	Note 2	Note 3	Note 4 (bestanden)	nicht bestanden	durch Zwischenprüfungen. bzw. andere Leistungskontrollen vorzeitig ausgeschieden
AIV	0	58	284	298	87	86
Pol	0	23	313	197	12	10
RPfl FR RPfl	0	11	61	43	6	7
AuB FR Bibl	3	4	13	3	0	0
Fin FR Steu	4	71	126	132	46	44
Fin FR StF	0	7	12	18	8	5
SozVerw FR RV	0	9	58	34	6	14
SozVerw FR SoV	0	7	20	14	1	3
BayBFH insgesamt	7	190	887	739	166	169



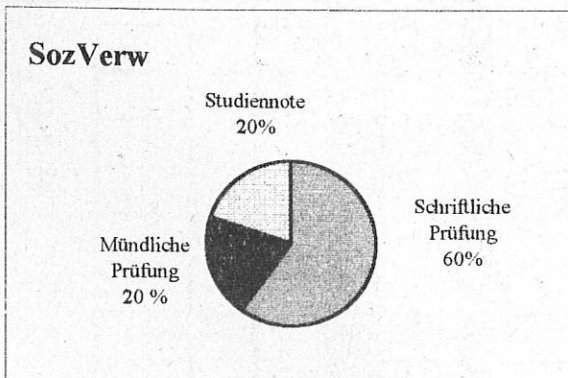
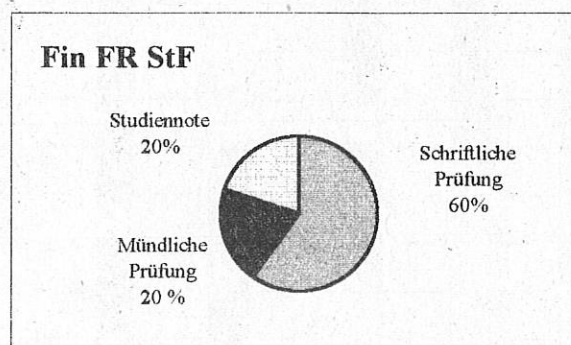
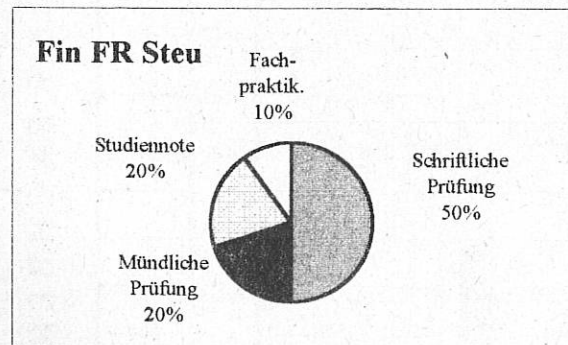
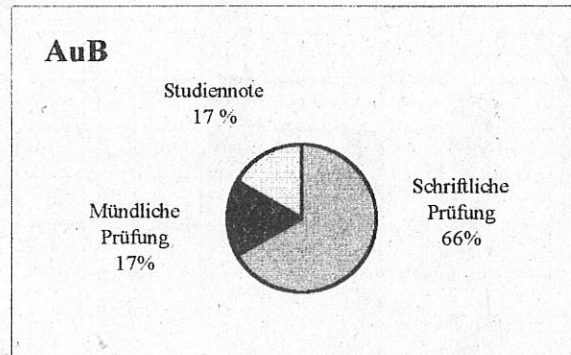
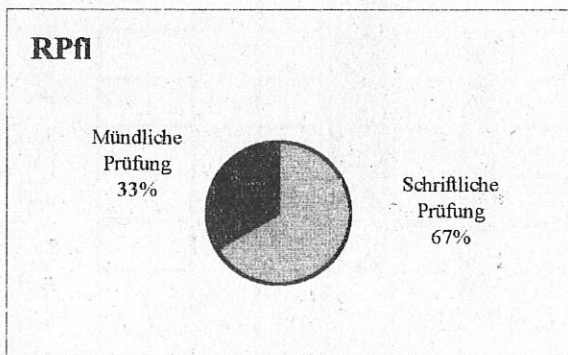
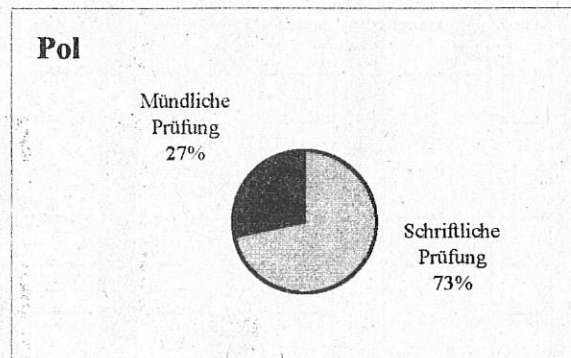
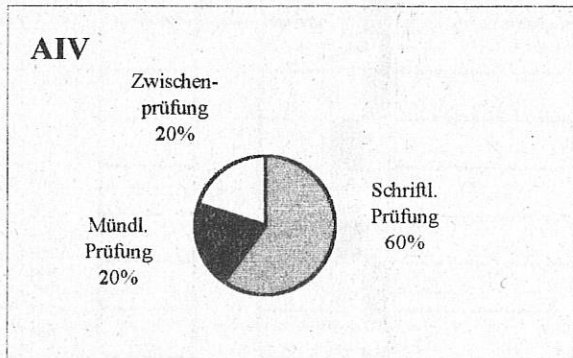
NOTENDURCHSCHNITTE IN DEN PRÜFUNGSSTELLEN 1994

Fachbereiche/ Fachrichtungen	schriftlich	mündlich	Studiennote	berufspraktisches Studium	Zwischenprüfung	Gesamtnote
Allgemeine Innere Verwaltung	3,64	2,96	---	---	3,66	3,51
Polizei	3,47	3,05	---	---	---	3,35
Rechtspflege Gesamt FR Rpfl FR Jv	3,58 3,58 ---	2,77 2,77 ---	---	---	---	3,31 3,31 ---
Archiv- und Bibliothekswesen Gesamt FR Arch FR Bibl	2,80 --- 2,80	2,26 --- 2,26	2,53 --- 2,53	---	---	2,69 --- 2,69
Finanzwesen 1) Gesamt FR Steu FR StF	3,64 3,63 3,69	2,98 2,97 3,11	---	2,73 2,73 ---	---	3,24 3,23 3,32
Sozialverwaltung 1) Gesamt FR RV FR SoV FR LSV	3,45 3,47 3,41	2,80 2,88 2,60	2,99 3,04 2,88	---	---	3,26 3,30 3,19
Gesamtbereich	3,57	2,96	3,00	2,73	3,66	3,66

1) ohne Beitragsgebiet

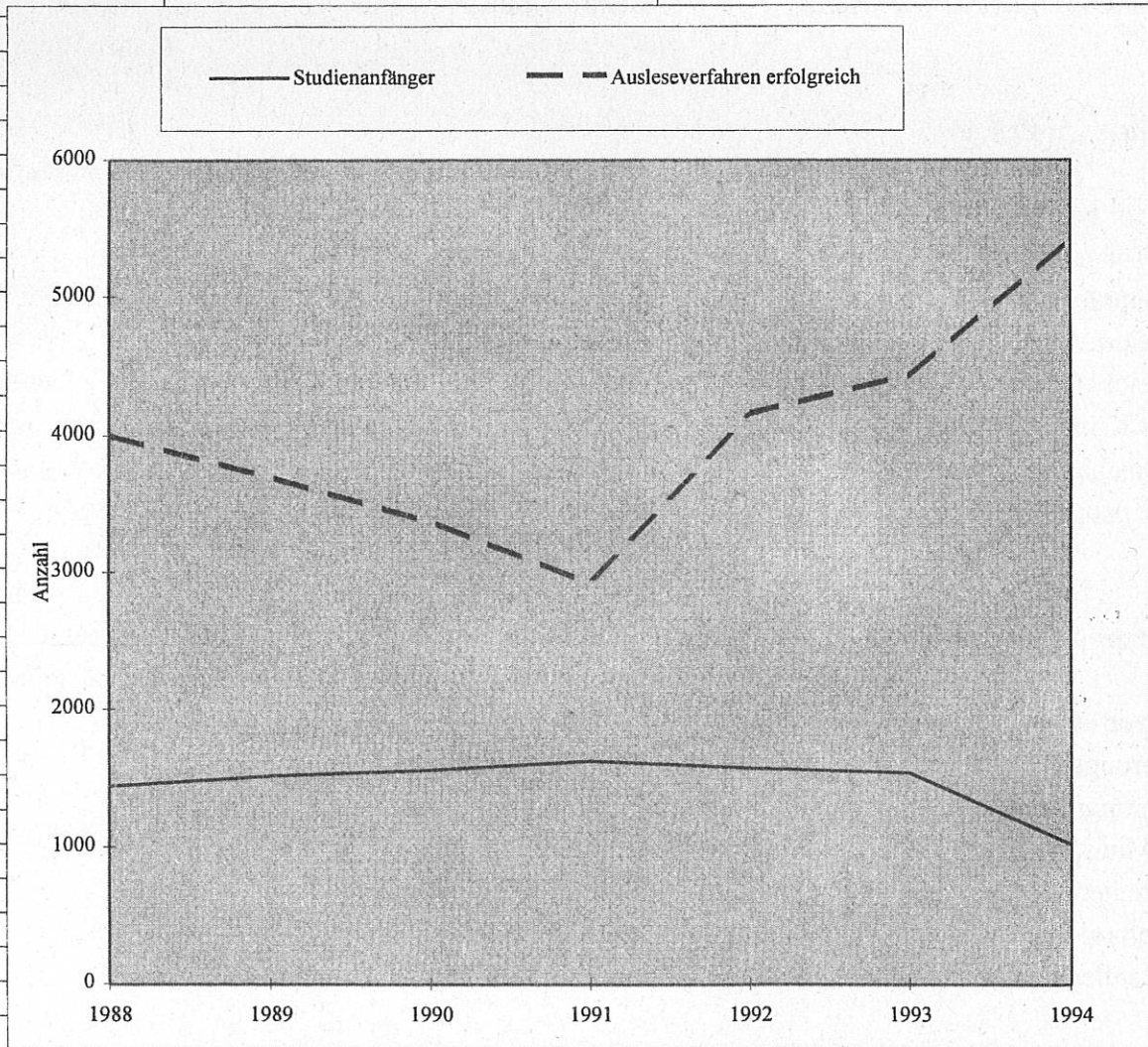
GEWICHTUNG DER TEILLEISTUNGEN FÜR DAS PRÜFUNGSERGEBNIS

Fachbereich	Schriftl. Prüfung	Mündl. Prüfung	Zwischenprüfung	Studiennote	Fachpraktikum
AIV	3/5	1/5	1/5		
Pol	5/7	2/7			
RPfl	2/3	1/3			
AuB	2/3	1/6		1/6	
Fin FR Steu	1/2	1/5		1/5	1 1/10
Fin FR StF	3/5	1/5		1/5	
SozVerw	3/5	1/5		1/5	



VERHÄLTNIS DER ERFOLGREICHEN ABSOLVENTEN DES AUSLESEVERFAHRENS ZU DEN STUDIENANFÄNGERN

Jahr	Studienanfänger	Ausleseverfahren erfolgreich
	(ohne Aufstiegsbeamte und ohne FB AuB)	abgeschlossen
1988	1442	4000
1989	1517	3700
1990	1559	3375
1991	1623	2925
1992	1572	4163
1993	1535	4437
1994	1019	5411



MITGLIEDER IN DEN FACHBEREICHSKONFERENZEN

Stand: 01.04.1995

Allgemeine Innere Verwaltung

Direktor bei der Beamtenfachhochschule	Dr. Hermann Büchner
Regierungsdirektor	Dr. Hans-Christian Arbeiter
Regierungsrat	Rainer Riedl
Regierungsvizepräsident	Karl Inhofer
Landrat	Ewald Zuber
Stadtdirektor	Hans Bernecker
Regierungsdirektor	Dr. Werner Klinter
Regierungsdirektor	Dr. Wulf Neumann
Regierungsinspektoranwärterin	Katrin Stange
Verwaltungsinspektoranwärterin	Beatrice Lazar

Fachbereich Polizei

Direktor bei der Beamtenfachhochschule	Dr. Dr. Olaf Weingart
Regierungsdirektor	Dr. Norbert Moschall
Polizeipräsident	Oswald Holmer
Polizeipräsident	Gerhard Härtel
Polizeiobererrat	Peter Dietz
Erster Kriminalhauptkommissar	Berthold Partsch
Kriminalhauptmeister	Klaus Aigner
Polizeihauptmeister	Ludwig Stegerer

Fachbereich Rechtspflege

Direktor bei der Beamtenfachhochschule	Dr. Erich Denk
Regierungsdirektor	Thomas Spielbauer
Regierungsdirektor	Dr. Rupert Stadler
Ltd. Ministerialrat	Dr. Helmut Palder
Oberregierungsrat	Theodor Morvilius
Oberamtsrat	Josef Dörndorfer
Rechtspflegeranwärterin	Corinna Pabst

Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen

Direktor bei der Beamtenfachhochschule	Dr. Rupert Hacker
Bibliotheksdirektor	Dr. Hans-Jürgen Schubert
Oberamtsrat	Hans Popst
Bibliotheksdirektor	Dr. Harald Wendt
Ltd. Archivdirektor	Dr. Hermann Rumschöttel
Bibliotheksinspektorin	Stefanie Demmler
Bibliotheksinspektorin	Jens Renner

Fachbereich Finanzwesen

Direktor bei der Beamtenfachhochschule	Herbert Zangl
Regierungsdirektor	Dr. Siegfried Wismeth
Ministerialdirigent	Hans Mayer
Ministerialrätin	Isolde Nath
Oberregierungsrat	Michael Mayr
Oberregierungsrat	Ludwig Weinfurter
Finanzanwärter	Gerd Mayerhofer
Finanzanwärterin	Silvia Bauer

Fachbereich Sozialverwaltung

Präsident	Manfred Burmeister
Direktor bei der Beamtenfachhochschule	Karl Huber
Ltd. Regierungsdirektor	Wolfgang Willner
Oberregierungsrat	Dr. Harald Wanhöfer
Regierungsdirektor	Dieter Gerhard
Oberamtsrat	Bernhard Schmidt
Regierungsinspektorin	Gerhard Heigl
Regierungsinspektorin	Doris Weber

MITGLIEDER DES RATS DER BEAMTENFACHHOCHSCHULE

Stand: 01.04.1995

1. Fachbereichsleiter

Manfred **Burmeister** (Vorsitzender)
Dr. Hermann **Büchner**
Dr. Dr. Olaf **Weingart**
Dr. Erich **Denk**
Dr. Rupert **Hacker**
Herbert **Zangl**

Sozialverwaltung
Allgemeine Innere Verwaltung
Polizei
Rechtspflege
Archiv- und Bibliothekswesen
Finanzwesen

2. Vertreter der Staatsministerien

Ltd. Ministerialrat Waldemar **Kindler**
Ltd. Ministerialrat Dr. Werner **Seebauer**
Ltd. Ministerialrat Dr. Helmut **Palder**
Ministerialrat Dr. Detlev **Kulman**
Ministerialdirigent Hans **Mayer**
Oberregierungsrat Harald **Wanhöfer**

Inneres
Inneres
Justiz
Unterricht, Kultus, Wissenschaft und Kunst
Finanzen
Arbeit und Sozialordnung, Frauen, Familie
und Gesundheit

3. Vertreter der Kommunalen Spitzenverbände

Stadtdirektor Hans **Bernecker**
Erster Bürgermeister Manfred **Thümmeler**
Landrat Dr. Klaus-Günther **Dietel**
N.N.

Bayerischer Städtetag
Bayerischer Gemeindetag
Bayerischer Landkreistag
Verband der Bayerischen Bezirke

4. Vertreter des Verwaltungspersonals

Oberamtsrat Werner **Wilhelm**

FB Finanzwesen

5. Vertreter der hauptamtlichen Fachhochschullehrer

Oberregierungsrat Michael **Mayr**
Oberregierungsrat Theodor **Morvilius**
Regierungsdirektor Dieter **Gerhard**

FB Finanzwesen
FB Rechtspflege
FB Sozialverwaltung

6. Vertreter der Studierenden

Regierungsinspektorin Katrin **Stange**
Regierungsinspektorin Doris **Weber**
Polizeihauptmeister Ludwig **Stegerer**

FB Allgemeine Innere Verwaltung
FB Sozialverwaltung
FB Polizei

MITGLIEDER DES KURATORIUMS DER BEAMTENFACHHOCHSCHULE

Stand: 01.04.1995

Generalsekretär Rudolf Siegert (Vorsitzender)	Leiter der Geschäftsstelle des Landespersonalausschusses
Abteilungsleiterin Christiane Voigt	Deutscher Gewerkschaftsbund
Abteilungsgeschäftsführerin Martina Wimmer	Deutscher Gewerkschaftsbund
Senator Dieter Kattenbeck	Bayerischer Beamtenbund
Landesjugendleiterin Gerlinde Woppmann	Bayerischer Beamtenbund
Direktor Dr. Andreas Hatzung	Katholische Kirche
Oberkirchenrat Dr. Gerhard Tröger	Evangelische Kirche
Erster Direktor Axel Haltenberger	Bayerische Landesversicherungsanstalten
Stadtrat Werner Gruber	Bayerischer Städtetag
Erster Bürgermeister Dr. Martin Geiger	Bayerischer Gemeindetag
Landrat Dr. Traugott Scherg	Bayerischer Landkreistag
Bezirkstagspräsident Edgar Sitzmann	Verband der Bayerischen Bezirke
Vizepräsident des Bayerischen Verwaltungsgerichtshofs Dr. Paul Theuersbacher	Rechtspflege
Ministerialrat Dr. Günter Karg	Verwaltung
Diplom-Kaufmann Reinhard Geppert	Wirtschaft

VERÖFFENTLICHUNGEN DER FACHHOCHSCHULLEHRER

in den Jahren 1993 und 1994

Fachbereich

Allgemeine Innere Verwaltung

Dr. Christian Arbeiter

Slowenien auf dem Weg zur rechtsstaatlichen Staats- und Kommunalverwaltung, APF 1993, B 95

Werner Baumgartner

Baurechtsschemata, APF 1994, B 28, B 52

Dr. Dieter Brenzke

Kostenkategorien und ihre Bedeutung, APF 1993, B 1

Das periodische Rechnungswesen kommunaler Betriebe und Verwaltungen. Gliederung - Ziele - Größen - Zusammenhänge, KommP 1993, 13

In eigener Sache: Welche Auswirkungen haben die neuesten Prüfungsrechtsänderungen auf das Fach Informationstechnik?, DV-forum, Ausgabe 6, 1994, 9

Die optimale Konsolidierung von Standardentscheidungstabellen. Annäherung an einen Algorithmus, VOP 1994, 134

Klausuraufgabe zur Wirtschafts- und Verwaltungsinformatik, Akademie 1994, 87

-/Neumann/Unglaub

Programmablaufplantechnik, 3. überarbeitete Auflage 1994

Informationstechnik, Teil 2: PAP, DFP, Metasprache

Dr. Hermann Büchner

-/Raithel/Schäfer/Taubmann/Uckel

Kommunalrecht, Hofer Hochschulsripten, 2. Aufl. 1993

Prandl/Zimmermann/-

Kommunalrecht in Bayern, Loseblatt-Kommentar, Carl-Link-Verlag, Kronach/München, 62. - 65.

Ergänzungslieferung

-/Uckel

Kommunal-Wahlrecht in Thüringen, Loseblatt-Kommentar (seit 1994), Carl-Link-Verlag, Kronach/München

-/Uckel

Prüfung der Stimmzettel bei Kommunalwahlen in Thüringen, 1. Aufl. 1994, Carl-Link-Verlag, Kronach/München

Karl Georg Haubelt

Beschäftigungs- und Dienstzeit der Angestellten des öffentlichen Dienstes, APF 1993, 231

Änderungen des Bundes-Angestellentarifvertrags 1994, APF 1994, 199

Dr. Günter Hilg

Der sog. Suspensiv- und Devolutiveffekt des Widerspruchs, APF 1993, 1

Rechtsschutz im Beamtenverhältnis - Anstellungsprüfung für den gehobenen nichttechnischen Verwaltungsdienst, APF 1993, 50

Die dienstherrenübergreifende Versetzung, APF 1993, 141

Beachtung des Funktionsvorbehalts bei Besetzung einer hervorgehobenen Funktionsstelle, APF 1994, 38

Dr. Werner Klinter

Allgemeines Verwaltungsrecht I, AVR I, 11. Auflage 1994, Eigenverlag

Allgemeines Verwaltungsrecht II, AVR II, 10. Auflage 1994, Eigenverlag

Widerspruchsverfahren VwGO I, WISpV, 10. Auflage 1994, Eigenverlag

Klageverfahren VwGO II, KlageV, 8. Auflage 1994, Eigenverlag

Wirtschaftsverwaltungsrecht, WiVR, 9. Auflage 1994, Eigenverlag

Arbeits- und Tarifrecht, ATR, 9. Auflage 1994, Eigenverlag

Datenschutzrecht mit Sozialgeheimnis, DaSR, 8. Auflage 1994, Eigenverlag

Arbeits- und Tarifrecht im öffentlichen Dienst, Fälle und Lösungen, 1993, Carl-Link-Verlag, Kronach/München

Büchner/-/Nachbar/Schulze/Wanninger

Allgemeines Verwaltungsrecht/Verwaltungsverfahrenrecht, Fälle und Lösungen, 3. Auflage 1993, Carl-Link-Verlag, Kronach/München

Büchner/-/Nachbar/Schulze

Öffentliches Baurecht, 3. Auflage 1993, Carl-Link-Verlag, Kronach/München

Büchner/-/Nachbar/Schulze
Kommunalrecht, 3. Auflage 1993, Carl-Link-Verlag, Kronach/München

Dr. Norbert Leineweber

Zerstört der Staat die Marktwirtschaft? in: Weniger Staat - Mehr Markt: Wege aus der Krise, hrsg. von Norbert Walter, Verlag Bonn Aktuell, München 1993, 9

Rosenschon/-
Bundesfinanzen - Sparpotentiale vorhanden, Zusatzbelastungen vermeidbar, in: Weniger Staat - Mehr Markt: Wege aus der Krise, hrsg. von Norbert Walter, Verlag Bonn Aktuell, München 1993, 81

Rosenschon/-
Zur Abgabepolitik in den Ländern der EG - Abgabespionage ohne Ende? in: Weniger Staat - Mehr Markt: Wege aus der Krise, hrsg. von Norbert Walter, Verlag Bonn Aktuell, München 1993, 212

Dr. Alexander Ludwig

-/Trommer
Volkswirtschaftliche Grundlagen des Verwaltungshandelns II, 2. überarbeitete Auflage 1994, Hofer Hochschulschriften

Ibler/Leineweber/-/Trommer/Zeilinger
Volkswirtschaftliche Grundlagen des Verwaltungshandelns I, 1. Auflage 1993, Hofer Hochschulschriften

Manfred Möckl

Haniel/Geiger/Schmutterer/-
Gesetz über Ordnungswidrigkeiten, Erläuterte Textausgabe, Stand: 01.05.1994, Verlagsgruppe Jehle/Rehm

Klaus Nachbar

Beamtenrecht, Fälle und Lösungen, Methodik der Fallbearbeitung, 3. neu gestaltete Auflage 1994, Carl-Link-Verlag, Kronach/München

-/Möckl/Albrecht/Hilg
Beamtenrecht, Übersichten, Texte, Methodik, 1. Auflage 1994, Hofer Hochschulschriften

Büchner/Klinter/-/Schulze
Öffentliches Baurecht, Fälle und Lösungen, 3. Auflage 1993, Carl-Link-Verlag, Kronach/München

Büchner/Klinter/-/Schulze
Kommunalrecht, Fälle und Lösungen, 3. Auflage 1993, Carl-Link-Verlag, Kronach/München

Büchner/Klinter/-/Schulze
Allgemeines Verwaltungsrecht, Verwaltungsverfahrenrecht, Fälle und Lösungen, 3. erweiterte Auflage 1993, Carl-Link-Verlag, Kronach/München

Peter Raithel

Büchner/-/Schäfer/Taubmann/Uckel

Kommunalrecht, Hofer Hochschulschriften, 2. überarbeitete und ergänzte Auflage 1994, Hofer Hochschulschriften

Frank Trommer

Ludwig/-

Volkswirtschaftliche Grundlagen des Verwaltungshandelns II, 2. überarbeitete Auflage 1994, Hofer Hochschulschriften

Ibler/Leineweber/Ludwig/-/Zeilinger

Volkswirtschaftliche Grundlagen des Verwaltungshandelns I, 1. Auflage 1993, Hofer Hochschulschriften

Herbert Uckel

-/Hauth/Hoffmann

Kommunalrecht in Thüringen, Kommentar, 2. - 9. Lieferung März 1993 - Oktober 1994, Carl-Link-Verlag, Kronach/München

Büchner/-

Kommunalrecht in Thüringen, 1. Auflage 1994, Carl-Link-Verlag, Kronach/München

Büchner/-

Prüfung der Stimmzettel bei Kommunalwahlen in Thüringen, 1. Auflage 1994, Carl-Link-Verlag, Kronach/München

Büchner/Raithel/Schäfer/Taubmann/-

Kommunalrecht, 2. Auflage 1994, Hofer Hochschulschriften

Übungsaufgabe "Kommunalrecht", KommP 94, 154, 194

Persönliche Beteiligung an der Gemeindevertretung, KommP 93, 59, 80

Öffentliche Einrichtungen der Gemeinden und Landkreise, KommP 93, 123, 152

Die Gemeinden im System der Verwaltungsträger, KommP 93, 195

Hans-Joachim Unglaub

Kalkulation von Benutzungsgebühren gemäß Art. 8 KAG, KommP 1993, 428

Alternativen bei der strukturierten Programmierung, KommP 1994, 172

Brenzke/Neumann/-

Informationstechnik Teil 2: PAP, DFP, Metasprache, 2. Auflage, Hofer Hochschulschriften

Fachbereich

Polizei

Philipp Fischer

Moderne Spurensicherungsmethoden

Beitrag in „Polizei in Bayern“ 1993, 36. Jahrgang

Kriminaltechnische Spurensicherung und Spurenauswertungsmöglichkeiten als Verbund zwischen der polizeilichen Arbeit vor Ort und der wissenschaftlichen Begutachtung

Beitrag in „Polizei in Bayern“ 1994, 37. Jahrgang

Klaus-Wolfgang Popp

Kommunale Verkehrsüberwachung

Die Ordnung des ruhenden Verkehrs, 4. Auflage, 1993 Lehrmaterial der Bayer. Verwaltungsschule

Fachbereich

Rechtspflege

Josef Dörndorfer

„Der getäuschte Schreinermeister“; Rechtspflegerstudienhefte 1994, 119

Fachbereich

Archiv- und Bibliothekswesen

Dr. Rupert Hacker

Projekte im Praktikum der Anwärter für den gehobenen Bibliotheksdienst, Bibliotheksforum Bayern 22 (1994), 406

Federal Republic of Germany, Encyklopedia of Library History, London/New York 1994, 242.

Hans Popst

Ansetzung von Titeln, Haupt- und Nebeneintragungen unter Titeln, Personen- und Körperschaftsnamen, Sucheinstiege, RAK für Online-Kataloge, Berlin 1993, 43

Einführung, Regeln für die alphabetische Katalogisierung in wissenschaftlichen Bibliotheken. 2., überarb. Ausg. Berlin 1993, S. XIX - XXXIV.

RAK-Anwendungen in öffentlichen Bibliotheken, Buch und Bibliothek 46 (1994), 57

Regeln für die Katalogisierung alter Drucke, in: Regeln für die Katalogisierung alter Drucke. Berlin 1994, 7

Einführung, Sonderregeln für audiovisuelle Materialien, Mikromaterialien und Spiele. Berlin 1994, VII

Regeln für die alphabetische Katalogisierung in wissenschaftlichen Bibliotheken, RAK-WB. (Redaktionelle Bearbeitung) 2., überarb. Ausg. Berlin, 1993.

Sonderregeln für audiovisuelle Materialien, Mikromaterialien und Spiele, RAK-AV. (Redaktionelle Bearbeitung), Berlin, 1994

Fachbereich

Finanzwesen

Wolfgang Brosch

Nichtabziehbare Betriebsausgaben nach § 4 Abs. 5 EStG, BBK, Fach 13, 3699

Thomas Scheich

Exorbitante Gerichtsstände im Lichte des EUGVÜ, Verlag G. Deutsch, München, 1994

Auswahl wichtiger Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichtes zum Steuerrecht aus neuester Zeit, Verlag G. Deutsch, München, 1994

Harald Strötz

Beamtenversorgung und Rentenversicherung, Unterschiede, Berührungspunkte, Gemeinsamkeiten, ZBR 1993, 65 und Eisenbahn-Ingenieurkalender 1994

Ausgleich kindererziehungsbedingter Lücken in der Altersversorgung, ZBR 1994, 33

Fürst/Mühl/-/Summer/Wilhelm/Zängl, Gesamtkommentar für den öffentlichen Dienst (GKöD); Ergänzungslieferungen 1/1994, 3/1994, 9/1994, 10/1994, 2/1995

Peter Zetl

Krankheit und Wiederholungskrankheit, Die Mitarbeitervertretung 1993, Heft 1

Neuregelung des 67. Tarifvertrages zur Änderung des BAT, Neuregelung des 52. Tarifvertrages zur Änderung des MTL II, Die Mitarbeitervertretung 1993, Heft 2

Lohnfortzahlung (Krankenlohnzahlung) nun auch für geringfügig Beschäftigte, Die Personalvertretung 1993, 74

Gesetzliche Pflegeversicherung in Deutschland und Österreich, Die Mitarbeitervertretung 1993, Heft 3

Bundesarbeitsgericht bestätigt hohen Beweiswert ärztlicher Arbeitsunfähigkeitsbescheinigungen, Die Personalvertretung 1993, 441

Neues zu Schwangerschaft und Mutterschaft, Die Personalvertretung 1993, 539

Mischtätigkeiten bei BAT-Angestellten, Die Mitarbeitervertretung 1994, Heft 1

Neuregelungen des Bundeskindergeldgesetzes zum 1. Januar 1994, Die Mitarbeitervertretung 1994, Heft 2

Lohnrunde 94 zusammen mit Manteltarifverhandlungen abgeschlossen, Die Mitarbeitervertretung 1994, Heft 3

Urlaubsgeld 93, Die Mitarbeitervertretung 1994, Heft 4

Bundeserziehungsgeldgesetz zum 1.7.1993 maßgeblich geändert, Die Mitarbeitervertretung 1994, Heft 4

Das Gesundheitsstrukturgesetz, Die Mitarbeitervertretung 1994, Heft 5

Dienstplanmäßige Arbeit an Wochenfeiertagen - Verpflichtung, Bezahlung, Dienstplan, Die Mitarbeitervertretung 1994, Heft 6

Lohnrunde 94 und die großen Tarifänderungen, Die Personalvertretung 1994, 376

Die soziale Pflegeversicherung, Die Personalvertretung 1994, 451

Fachbereich
Sozialverwaltung

Max Baßlsperger

-/Gerhard

Lexikon des öffentlichen Dienstrechts, 1. Auflage 1993, Walhalla-Verlag

Weiß/Niedermaier/Summer/Zängl/Wittmann/-

Kommentar zum BayBG, Loseblatt, Ergänzungslieferungen

Laufbahnwechsel, ZBR 1994, 111

Dieter Gerhard

Baßlsperger/-

Lexikon des öffentlichen Dienstrechts, 1. Auflage 1993, Walhalla-Verlag

Cornelia Glaß

Versorgungsausgleich, Studentexte für Sozialversicherungsangestellte Nr. 23, 1. Auflage 1993, Gabler Verlag

Andreas Knipping

Rechtsbehelf und Rücknahme- zwei selbständige Korrekturmöglichkeiten für Verwaltungsakte,
Die Sozialversicherung 1993, 177

Rücknahme oder Aufhebung oder Mißachtung überholter Verwaltungsakte,
Neue Zeitschrift für Sozialrecht 1994, 109

Die Erledigung des Rentenbescheides durch Ablauf einer Befristung,
Die Sozialgerichtsbarkeit 1994, 170

Kann ein Verwaltungsakt rechtswidrig werden?
Die Sozialgerichtsbarkeit 1994, 514

Bernhard Schmidt

Versicherungspflicht Beschäftigter und sonstiger Versicherter, Studentexte für Sozialversicherungs-
angestellte Nr. 2, 1. Auflage 1993, Gabler Verlag

HAUPTAMTLICHE FACHHOCHSCHULLEHRER

Stand 01.04.1995

Fachbereich

Allgemeine Innere Verwaltung

- 1 **Albrecht Emil** Europarecht, Recht des öffentlichen Dienstes, Handlungsformen der öffentlichen Verwaltung, Verwaltungsorganisation,
- 2 **Dr. Arbeiter Hans-Christian** Staatslehre, Staats- und Verfassungsrecht, Verwaltungskostenrecht, Öffentliches Baurecht, Kommunale Wirtschaftsführung, Planen und Entscheiden
- 3 **Aurnhammer Jürgen** Einführung in das Recht und die Rechtsanwendung, Grundzüge des Rechts der öffentlichen Sicherheit und Ordnung, Ordnungswidrigkeitenverfahren einschl. gerichtl. Verfahren, Öffentliches Baurecht, Planen und Entscheiden, Arbeitstechnik, Methodik der Fallbearbeitung
- 4 **Bauer-Banzhaf Bernd** (bis 31.08.1994) Staatslehre, Staats- und Verfassungsrecht, Allgemeines Verwaltungsrecht, Verwaltungsverfahrensrecht, Widerspruchverfahren und VwGO
- 5 **Baumgartner Werner** Öffentliches Baurecht, Umweltrecht, Planen und Entscheiden, Methodik der Fallbearbeitung
- 6 **Dr. Brenzke Dieter** Finanzausgleich und Zuschußwesen, Betriebswirtschaftslehre in der Verwaltung, Verwaltungsorganisation, Informations- und Kommunikationstechnik, Planen und Entscheiden
- 7 **Dr. Büchner Hermann** Kommunalrecht, Privatrecht, Methodik der Fallbearbeitung Handlungsformen der öffentlichen Verwaltung
- 8 **Dr. Dittrich Klaus** Staatslehre, Staats- und Verfassungsrecht, Europarecht, Widerspruchsverfahren und VwGO, Öffentliches Baurecht, Umweltrecht, Planen und Entscheiden, Methodik der Fallbearbeitung

- 9 **Drazan Maria** Personalwesen, Verwaltungsorganisation, Statistik in der Verwaltung, Einführung in die soziologischen und psychologischen Grundlagen des Verwaltungshandelns, Vortrags-, Verhandlungs- und Diskussionstechnik
- 10 **Fischer Wolfgang** Einführung in das Recht und die Rechtsanwendung, Recht des öffentlichen Dienstes, Staatliche Wirtschaftsführung, Arbeitstechnik
- 11 **Groh Ulrich**
(ab 01.09.1994) Kommunalrecht, Umweltrecht, Handlungsformen der öffentlichen Verwaltung
- 12 **Gruber Klaus** Betriebswirtschaftslehre in der Verwaltung, Kommunale und staatliche Wirtschaftsführung, Planen und Entscheiden
- 13 **Haubelt Karl Georg** Kommunalrecht, Recht des öffentlichen Dienstes, Handlungsformen der öffentlichen Verwaltung
- 14 **Helbig Armin**
(seit 01.09.1994) Allgemeines Verwaltungsrecht, Verwaltungsverfahrenrecht, Widerspruchsverfahren und VwGO, Wirtschaftsverwaltungsrecht, Handlungsformen der öffentlichen Verwaltung
- 15 **Hellfritsch Lothar** Personalwesen, Einführung in die psychologischen Grundlagen des Verwaltungshandelns, Führungsverhalten, Allgemeine Studien- und Arbeitsmethoden, Vortrags-, Verhandlungs- und Diskussionstechnik
- 16 **Dr. Hilg Günter**
(bis 31.12.1994) Widerspruchsverfahren und VwGO, Recht des öffentlichen Dienstes
- 17 **Hundhammer-Schrögel Ina** Personalwesen, Einführung in die soziologischen Grundlagen des Verwaltungshandelns, Führungsverhalten, Allgemeine Studien- und Arbeitsmethoden, Vortrags-, Verhandlungs- und Diskussionstechnik
- 18 **Dr. Ibler Georg** Volkswirtschaftliche Grundlagen des Verwaltungshandelns, Betriebswirtschaftslehre in der Verwaltung
- 19 **Dr. Klintner Werner** Allgemeines Verwaltungsrecht, Verwaltungsverfahrenrecht, Widerspruchsverfahren und VwGO, Recht des öffentlichen Dienstes, Wirtschaftsverwaltungsrecht, Datenschutz, Methodik der Fallbearbeitung
- 20 **Dr. Koeberle-Petzschner Editha** Personalwesen, Verwaltungsorganisation, Planen und Entscheiden, Einführung in die soziologischen Grundlagen des Verwaltungshandelns, Diskussionstechnik

- | | | |
|----|--|--|
| 21 | Dr. Kössinger Brigitte | Europarecht, Privatrecht |
| 22 | Dr. Labsch Karl Heinz | Recht des öffentlichen Dienstes, Grundzüge des materiellen Straf- und Ordnungswidrigkeitenrechts, Öffentliches Baurecht, Umweltrecht |
| 23 | Langhammer Rainer | Staatsrecht, Europarecht, Umweltrecht, Handlungsformen der öffentlichen Verwaltung |
| 24 | Dr. Lehmann Jürgen | Recht des öffentlichen Dienstes, Umweltrecht, Privatrecht, Methodik der Fallbearbeitung |
| 25 | Dr. Leineweber Norbert | Volkswirtschaftliche Grundlagen des Verwaltungshandelns, Grundlagen der öffentlichen Finanzwirtschaft, Betriebswirtschaftslehre in der Verwaltung |
| 26 | Lerche Hans-Ulrich | Staatslehre, Staats- und Verfassungsrecht, Recht des öffentlichen Dienstes, Grundzüge des materiellen Straf- und Ordnungswidrigkeitenrechts, Ordnungswidrigkeitenverfahren einschl. gerichtl. Verfahren, Wasserrecht, Allgemeine Studien- und Arbeitsmethoden, Handlungsformen der öffentlichen Verwaltung |
| 27 | Dr. Ludwig Alexander | Volkswirtschaftliche Grundlagen des Verwaltungshandelns, Grundlagen der öffentlichen Finanzwirtschaft, Finanzausgleich und Zuschußwesen, Statistik in der Verwaltung, Planen und Entscheiden, Einführung in die soziologischen Grundlagen des Verwaltungshandelns |
| 28 | Lugert Angelika
(bis 13.08.1994) | Öffentliches Baurecht, Privatrecht |
| 29 | Dr. Meins Jürgen | Allgemeines Verwaltungsrecht, Verwaltungsverfahrenrecht, Umweltrecht, Öffentliches Baurecht, Privatrecht, Planen und Entscheiden |
| 30 | Michl Walter | Betriebswirtschaftslehre in der Verwaltung, Statistik in der Verwaltung, Informations- und Kommunikationstechnik, Planen und Entscheiden |
| 31 | Möckl Manfred | Widerspruchsverfahren und VwGO, Grundzüge des materiellen Straf- und Ordnungswidrigkeitenrechts, Grundzüge des Rechts der öffentlichen Sicherheit und Ordnung, Ordnungswidrigkeitenverfahren einschl. gerichtl. Verfahren, Recht des öffentlichen Dienstes, Verwaltungsorganisation, Handlungsformen der öffentlichen Verwaltung |

- 32 **Nachbar Klaus** Recht des öffentlichen Dienstes, Privatrecht, Handlungsformen der öffentlichen Verwaltung
- 33 **Dr. Neumann Wulf** Finanzausgleich und Zuschußwesen, Betriebswirtschaftslehre in der Verwaltung, Kommunale Wirtschaftsführung, Informations- und Kommunikationstechnik, Planen und Entscheiden
- 34 **Pechstein Dagmar** Allgemeines Verwaltungsrecht, Verwaltungsverfahrenrecht, Privatrecht
- 35 **Peetz Karl-Heinz** Grundzüge der Sozialversicherung, Finanzausgleich und Zuschußwesen, Betriebswirtschaftslehre in der Verwaltung, Kommunale Wirtschaftsführung
- 36 **Ragaller Helmut** Personalwesen, Betriebswirtschaftslehre in der Verwaltung, Statistik in der Verwaltung, Planen und Entscheiden
- 37 **Raithel Peter** Einführung in das Recht und die Rechtsanwendung, Kommunalrecht, Arbeitstechnik, Handlungsformen der öffentlichen Verwaltung
- 38 **Reich Peter** Einführung in das Recht und die Rechtsanwendung, Staatslehre, Staats- und Verfassungsrecht, Europarecht, Wirtschaftsverwaltungsrecht, Öffentliches Baurecht, Arbeitstechnik
- 39 **Roepke-Abel Helga** Personalwesen, Verwaltungsorganisation, Einführung in die soziologischen und psychologischen Grundlagen des Verwaltungshandelns, Führungsverhalten, Allgemeine Studien- und Arbeitsmethoden, Vortrags-, Verhandlungs- und Diskussionstechnik
- 40 **Schiener Martina** Kommunalrecht, Grundzüge des materiellen Straf- und Ordnungswidrigkeitenrechts, Grundzüge des Rechts der öffentlichen Sicherheit und Ordnung, Privatrecht
- 41 **Dr. Schneider Gerd** Personalwesen, Verwaltungsorganisation, Statistik in der Verwaltung, Informations- und Kommunikationstechnik, Einführung in die soziologischen Grundlagen des Verwaltungshandelns, Allgemeine Studien- und Arbeitsmethoden, Vortrags-, Verhandlungs- und Diskussionstechnik

- 42 **Dr. Schulze** Siegfried Einführung in das Recht und die Rechtsanwendung, Staatslehre, Staats- und Verfassungsrecht, Widerspruchsverfahren und VwGO, Grundzüge des Rechts der öffentlichen Sicherheit und Ordnung, Wirtschaftsverwaltungsrecht, Datenschutz, Arbeitstechnik, Methodik der Fallbearbeitung
- 43 **Schwald** Elisabeth Kommunalrecht, Kommunalabgabenrecht, Verwaltungsorganisation, Datenschutz
- 44 **Schäfer** Martin Kommunalrecht, Recht des öffentlichen Dienstes, Handlungsformen der öffentlichen Verwaltung
- 45 **Schüle** Gabriele Allgemeines Verwaltungsrecht, Verwaltungsverfahren, Verwaltungsorganisation, Handlungsformen der öffentlichen Verwaltung
- 46 **Seidel** Bernhard Kommunalrecht, Öffentliches Baurecht
- 47 **Senftl** Reinhard Staatslehre, Staats- und Verfassungsrecht, Europarecht, Grundzüge des Rechts der öffentlichen Sicherheit und Ordnung, Privatrecht, Methodik der Fallbearbeitung
- 48 **Siller** Karin Sozialhilferecht, Privatrecht
- 49 **Taubmann** Cornelia Kommunalrecht, Kommunalabgabenrecht, Kommunale Wirtschaftsführung
- 50 **Trommer** Frank Volkswirtschaftliche Grundlagen des Verwaltungshandelns, Grundlagen der öffentlichen Finanzwirtschaft, Finanzausgleich und Zuschußwesen, Statistik in der Verwaltung
- 51 **Uckel** Herbert Kommunalrecht, Grundzüge des Rechts der öffentlichen Sicherheit und Ordnung, Verwaltungsorganisation, Methodik der Fallbearbeitung, Handlungsformen der öffentlichen Verwaltung
- 52 **Unglaub** Hans-Joachim Betriebswirtschaftslehre in der Verwaltung, Kommunale Wirtschaftsführung, Statistik in der Verwaltung, Informations- und Kommunikationstechnik, Planen und Entscheiden
- 53 **Völkel** Klaus Recht des öffentlichen Dienstes, Ausgewählte Gebiete des Steuerrechts und des Besteuerungsverfahrens, Kommunale Wirtschaftsführung, Handlungsformen der öffentlichen Verwaltung

- 54 **Wanninger Helmut** Allgemeines Verwaltungsrecht, Verwaltungs-
verfahrensrecht, Widerspruchsverfahren und VwGO,
Grundzüge des Rechts der öffentlichen Sicherheit und
Ordnung, Sozialhilferecht, Methodik der Fallbearbeitung
- 55 **Weck Bernhard** Staatslehre, Staats- und Verfassungsrecht,
(bis 15.05.1994) Allgemeines Verwaltungsrecht, Verwaltungsver-
fahrensrecht, Widerspruchsverfahren und VwGO
- 56 **Werner Ruprecht** Personalwesen, Verwaltungsorganisation, Einführung in
die soziologischen und psychologischen Grundlagen des
Verwaltungshandelns, Führungsverhalten, Allgemeine
Studien- und Arbeitsmethoden, Vortrags-, Verhandlungs-
und Diskussionstechnik
- 57 **Wilmsmeyer Corinna** Staatslehre, Staats- und Verfassungsrecht,
(ab 01.03.1995) Allgemeines Verwaltungsrecht, Verwaltungsver-
fahrensrecht
- 58 **Wohn Wilhelm** Statistik in der Verwaltung, Informations- und
Kommunikationstechnik, Planen und Entscheiden
- 59 **Wünschmann Jürgen** Allgemeines Verwaltungsrecht, Verwaltungsver-
fahrensrecht, Wirtschaftsverwaltungsrecht,
Privatrecht
- 60 **Zeilinger Hildegard** Volkswirtschaftliche Grundlagen des Verwaltungs-
handelns, Grundlagen der öffentlichen Finanzwirtschaft,
Finanzausgleich und Zuschußwesen, Betriebswirt-
schaftslehre in der Verwaltung

Fachbereich Polizei

a) Fürstenfeldbruck

- | | | |
|----|-----------------------------|--|
| 1 | Eggart Reinhard | Kriminalistik, Kriminologie, Kriminaltechnik; Polizeiliches Informations- und Kommunikationswesen (EDV) |
| 2 | Fischer Philipp | Kriminalistik, Kriminologie, Kriminaltechnik; Polizeiliches Informations- und Kommunikationswesen (EDV) |
| 3 | Haertel Volker | Sozial- und Erziehungswissenschaften sowie allgemeinwissenschaftliche Lehrgegenstände (Soziologie, Psychologie, Didaktik, Politische Bildung/Zeitgeschehen sowie Vortrags- und Verhandlungstechnik |
| 4 | Hermannstädter Peter | Einsatzlehre, Führungslehre |
| 5 | Holzner Wolfgang | Kriminalistik, Kriminologie, Kriminaltechnik; Polizeiliches Informations- und Kommunikationswesen (EDV) |
| 6 | Jäger Peter | Allgemeines Verwaltungsrecht, Polizeirecht, Straf- und Bußgeldverfahrensrecht sowie Besonderes Verwaltungsrecht und Nebenstrafrecht; Recht des öffentlichen Dienstes |
| 7 | Krauthan Günter | Sozial- und Erziehungswissenschaften sowie allgemeinwissenschaftliche Lehrgegenstände (Soziologie, Psychologie, Didaktik, Politische Bildung/Zeitgeschehen sowie Vortrags- und Verhandlungstechnik |
| 8 | Lode Otto | Verkehrsrecht, Verkehrslehre, Verkehrstechnik; Einsatzlehre |
| 9 | Lotter Norbert | Allgemeines Verwaltungsrecht, Polizeirecht, Straf- und Bußgeldverfahrensrecht sowie Besonderes Verwaltungsrecht und Nebenstrafrecht |
| 10 | Malcher Hubert | Allgemeines Verwaltungsrecht, Polizeirecht, Straf- und Bußgeldverfahrensrecht sowie Besonderes Verwaltungsrecht und Nebenstrafrecht |
| 11 | Mogalle Hans-Michael | Staatslehre und Verfassungsrecht; Allgemeines Verwaltungsrecht, Polizeirecht, Methodik und Technik wissenschaftlichen Arbeitens |
| 12 | Dr. Moschall Norbert | Staatslehre und Verfassungsrecht |

- | | | |
|----|------------------------------|---|
| 13 | Mülder Friedrich | Strafrecht und materielles Ordnungswidrigkeitenrecht, Zivilrecht für Polizeibeamte |
| 14 | Partsch Berthold | Kriminalistik, Kriminologie, Kriminaltechnik; Verkehrsunfallfotografie sowie Unterrichtstechnologie und Medienberatung |
| 15 | Popp Klaus-Wolfgang | Verkehrsrecht, Verkehrslehre, Verkehrstechnik; Englisch für Polizeibeamte |
| 16 | Schiedermaier Günter | Einsatzlehre; Strafrecht und materielles Ordnungswidrigkeitenrecht, Zivilrecht für Polizeibeamte |
| 17 | Schilhanneck Manfred | Führungslehre; Allgemeines Verwaltungsrecht, Polizeirecht, Straf- und Bußgeldverfahrensrecht sowie Besonderes Verwaltungsrecht und Nebenstrafrecht; Verkehrsrecht |
| 18 | Schlagbauer Helmut | Sport, Sportpädagogik, Ausgleichssport und Dienstsport |
| 19 | Schneider Horst | Verkehrsrecht, Verkehrslehre, Verkehrstechnik |
| 20 | Schröck Fritz | Führungslehre; Einsatzlehre; Englisch für Polizeibeamte |
| 21 | Sommermann Günter | Strafrecht und materielles Ordnungswidrigkeitenrecht, Zivilrecht für Polizeibeamte; Politische Bildung/Zeitgeschehen |
| 22 | Trinkwalder Andreas | Kriminalistik, Kriminologie und Kriminaltechnik; Polizeiliches Informations- und Kommunikationswesen; Allgemeines Verwaltungsrecht, Polizeirecht |
| 23 | Ulrich Wilfried | Allgemeines Verwaltungsrecht, Polizeirecht, Straf- und Bußgeldverfahrensrecht sowie Besonderes Verwaltungsrecht und Nebenstrafrecht |
| 24 | Dr. Dr. Weingart Olaf | Soziologie; Allgemeines Verwaltungsrecht, Polizeirecht |
| 25 | Wieland Josef | Recht des öffentlichen Dienstes sowie Methodik und Technik wissenschaftlichen Arbeitens |
| 26 | Wilmerdinger Günter | Sport, Sportpädagogik; Ausgleichs- und Dienstsport; Beauftragter und Multiplikator für einsatzbezogene Selbstverteidigung |

b) Außenstelle Sulzbach-Rosenberg

- | | | |
|----|---|--|
| 27 | Bachl Klaus | Staatslehre und Verfassungsrecht |
| 28 | Borczyk Axel
(ab 1.2.1995) | Verkehrsrecht, Verkehrslehre, Verkehrstechnik;
Strafrecht und materielles Ordnungswidrigkeitenrecht |
| 29 | Danzl Gerhard
(bis 1.2.1995) | Einsatzlehre; Sozial- und Erziehungswissenschaften
sowie allgemeinwissenschaftliche Lehrgegenstände |
| 30 | Dietz Peter | Führungslehre; Recht des öffentlichen Dienstes sowie
Methodik und Technik wissenschaftlichen Arbeitens |
| 31 | Dobmeier Roland | Sport, Sportpädagogik, Ausgleichs- und Dienstsport |
| 32 | Holzheuer Max | Führungslehre, Recht des öffentlichen Dienstes sowie
Methodik und Technik wissenschaftlichen Arbeitens;
Strafrecht und materielles Ordnungswidrigkeitenrecht |
| 33 | Kintscher Joachim | Allgemeines Verwaltungsrecht, Polizeirecht, Straf- und
Bußgeldverfahrensrecht sowie Besonderes Verwaltungs-
recht und Nebenstrafrecht |
| 34 | Lehmeier Alois | Kriminalistik, Kriminologie, Kriminaltechnik;
Polizeiliches Informations- und Kommunikationswesen |
| 35 | Metzenroth Martin | Sozial- und Erziehungswissenschaften sowie allgemein-
wissenschaftliche Lehrgegenstände (Soziologie, Psycho-
logie, Didaktik, Politische Bildung/Zeitgeschehen sowie
Vortrags- und Verhandlungstechnik) |
| 36 | Mihatsch Walter
(vom 01.03.1994 bis 25.02.1995) | Sozial- und Erziehungswissenschaften sowie allgemein-
wissenschaftliche Lehrgegenstände (Soziologie, Psycho-
logie, Didaktik, Politische Bildung/Zeitgeschehen sowie
Vortrags- und Verhandlungstechnik) |
| 37 | Mirbeth Engelbert | Verkehrsrecht, Verkehrslehre, Verkehrstechnik;
Allgemeines Verwaltungsrecht, Polizeirecht, Straf- und
Bußgeldverfahrensrecht sowie Besonderes Verwaltungs-
recht und Nebenstrafrecht; Einsatzlehre |
| 38 | Popp Erwin | Kriminalistik, Kriminologie, Kriminaltechnik |
| 39 | Schreiber Xaver | Strafrecht und materielles Ordnungswidrigkeitenrecht,
Zivilrecht für Polizeibeamte |

- 40 **Stadlbauer Josef** Kriminalistik, Kriminologie, Kriminaltechnik;
Strafrecht und materielles Ordnungswidrigkeitenrecht,
Zivilrecht für Polizeibeamte
- 41 **Strobl Josef** Einsatzlehre; Allgemeines Verwaltungsrecht, Polizei-
recht, Straf- und Bußgeldverfahrensrecht sowie
Besonderes Verwaltungsrecht und Nebenstrafrecht
- 42 **Weiss Roland** Allgemeines Verwaltungsrecht, Polizeirecht, Straf- und
Bußgeldverfahrensrecht sowie Besonderes Verwaltungs-
recht und Nebenstrafrecht

Fachbereich Rechtspflege

- | | | |
|----|-----------------------------------|---|
| 1 | Dr. Denk Erich | Schuldrecht, Verfassungsrecht |
| 2 | Dörndorfer Josef | Immobiliarrecht, Freiwillige Gerichtsbarkeit, Gebührenrecht, Zwangsvollstreckungsrecht |
| 3 | Dr. Fellner Christoph | Zivilprozeßrecht, Erbrecht, Schuldrecht, Strafprozeßrecht |
| 4 | Morvilius Theodor | Immobiliarrecht, Grundbuchordnung, Konkursordnung, Wohnungseigentumsgesetz, Zwangsversteigerung |
| 5 | Müller Andreas | Schuldrecht, Erbrecht, Strafrecht, Registerrecht, Intern. Privatrecht, Strafvollstreckungsrecht |
| 6 | Porzer Angela | Grundbuch, Erbbaurecht, Handelsrecht, Registerrecht, Zwangsversteigerung |
| 7 | Ruderisch Mathias | Schuldrecht, Mobiliarrecht, Immobiliarrecht, Konkursrecht, Verwaltungsrecht, Strafrecht |
| 8 | Schreckenbauer Helmut | Sicherungsgeschäfte, Handelsrecht, Zwangsvollstreckung, Schuldrecht, Bürgerliches Recht, Rechtspflegerrecht |
| 9 | Spanl Reinhold | Erbrecht, Vormundschaftsrecht, Kostenrecht, Zwangsvollstreckung, Betreuungsrecht, Wertpapierrecht |
| 10 | Spielbauer Thomas | Bürgerliches Recht, Zivilprozeßrecht, Verfassungsrecht, Zwangsvollstreckungsrecht |
| 11 | Sprickmann Kerkerinck Lore | Handels- und Gesellschaftsrecht, Verfassungsrecht, Familienrecht, Zivilprozeßrecht |

Fachbereich
Archiv- und Bibliothekswesen

- 1 **Dr. Hacker** Rupert Bibliothekswesen der Gegenwart, Bibliotheksgeschichte
- 2 **Popst** Hans Literaturschließung (Formalkatalogisierung, auch
EDV-gestützt), Bibliographie und Literaturinformation
- 3 **Dr. Schubert** Hans-Jürgen EDV im Bibliothekswesen, Dokumentations- und
Informationswesen, Sacherschließung, Bibliotheks-
benutzung, Buch- und Medienkunde, Englische
Fachterminologie

Fachbereich Finanzwesen

- | | | |
|----|--|---|
| 1 | Abel Erich | Betriebsprüfung und Bilanzsteuerrecht, Buchführung und Bilanzen für Richter, Umsatzsteuer |
| 2 | Andrascek-Peter Ramona | Abgabenordnung, Privatrecht, Bilanzsteuerrecht |
| 3 | Bauer Wolfgang | Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Lohnsteuer, Internationales Steuerrecht |
| 4 | Brosch Wolfgang | Bewertungsrecht, Vermögensteuer, Grundsteuer, Erbschaftsteuer, Einkommensteuer, Gewerbe- und Lohnsteuer, Bürgerfreundliche Verwaltung, Unterrichtstechnologie (Pädagogikseminare), Programmierte Unterweisung |
| 5 | Dr. Brunckhorst Hans Dieter | Volks-, Finanz- und Betriebswirtschaftslehre, Lernpsychologie (Pädagogikseminare), Bürgerfreundliche Verwaltung |
| 6 | Dechantsreiter Martin | Betriebsprüfung und Bilanzsteuerrecht, Bewertungsrecht, Vermögensteuer, Lohnsteuer |
| 7 | Fischer Herbert | Elektronische Datenverarbeitung |
| 8 | Förster Andreas | Haushaltsrecht, Bürgerliches Recht, Staatsrecht, Zivilprozeßrecht |
| 9 | Forster Ernst | Umsatzsteuer, Abgabenordnung, Privatrecht, Organisation der Rechtsreferendarlehrgänge |
| 10 | Gänsbauer Thomas | Finanzwirtschaftslehre, Kassen- und Rechnungswesen |
| 11 | Glaser Johann | Einkommensteuer, Lohnsteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Bilanzsteuerrecht, Internationales Steuerrecht |
| 12 | Goerdeler Wolfgang
(bis 31.12.1994) | Abgabenordnung, Umsatzsteuer, Vollstreckung, Wirtschaftswissenschaften, Bilanzsteuerrecht |
| 13 | Hagelüken Jörn | Privatrecht, Abgabenordnung, Vollstreckungsrecht |
| 14 | Hübner Wolfgang | Bewertung, Vermögensteuer, Abgabenordnung, Verwaltungsrecht für Vermessungsreferendare, Verkehrssteuern, Internationales Steuerrecht, Erbschaftsteuer |
| 15 | Jakob Reinhard | Bewertungsrecht, Abgabenordnung |

- | | | |
|----|---|---|
| 16 | Kiermayer Karin | Umsatzsteuer, Einheitsbewertung und Vermögensteuer |
| 17 | Lindermeier Klaus | Abgabenordnung, Bewertungsrecht, Körperschaftsteuer, Privatrecht |
| 18 | Lintner Walter
(bis 31.10.1994) | Einkommensteuer, Lohnsteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Internationales Steuerrecht |
| 19 | Maier Christian | Einkommensteuer, Lohnsteuer, Körperschaftsteuer |
| 20 | Mayr Michael | Abgabenordnung, Staats- und Verwaltungsrecht, Einkommensteuer |
| 21 | Neugebauer Wolfgang | Einkommensteuer, Bilanzsteuerrecht, Körperschaftsteuer |
| 22 | Pärr Manfred | Staats- und Verwaltungsrecht, Umsatzsteuer, Abgabenordnung, Internationales Steuerrecht, Körperschaftsteuer |
| 23 | Pelikan Ulrich | Umsatzsteuer, Bilanzsteuer |
| 24 | Dr. Pfeffer Joachim | Einkommensteuer, Abgabenordnung, Körperschaftsteuer |
| 25 | Rosenberger Helmut | Umsatzsteuerrecht, Bilanzsteuerrecht, Einkommensteuer |
| 26 | Scheich Thomas | Privatrecht, Einkommensteuer |
| 27 | Schimpl Kurt | Staats- und Verwaltungsrecht, Abgabenordnung, Beamtenrecht, Umsatzsteuer |
| 28 | Strötz Harald | Versorgungsrecht, Besoldungsrecht |
| 29 | Strohmeier Karlheinz | Umsatzsteuer, Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Lohnsteuer, Bürgerfreundliche Verwaltung |
| 30 | Weber Josef | Betriebsprüfung und Bilanzsteuerrecht, Gewerbesteuer |
| 31 | Weinfurtner Ludwig | Umsatzsteuer, Staats- und Verwaltungsrecht |
| 32 | Winkler Fritz
(bis 31.10.1994) | Betriebsprüfung und Bilanzsteuerrecht, Bewertung, EDV in den Betrieben, Betriebsprüfung bei Betrieben mit eigener EDV |
| 33 | Dr. Wismeth Siegfried | Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Lohnsteuer, Internationales Steuerrecht |

- 34 **Zangl Herbert** Betriebsprüfung und Bilanzsteuerrecht
- 35 **Zetl Peter** Tarifrecht, Sozial- und Zusatzversicherungsrecht,
(bis 01.10.1994) Arbeitsvertrags- und Arbeitsschutzrecht, Personalvertretungsrecht

Fachbereich Sozialverwaltung

- 1 **Baßlspurger Maximilian** Bürgerliches Recht, Kommunalrecht
- 2 **Buchberger Gerlinde** Rentenversicherung
- 3 **Burmeister Manfred** Sozialhilfe
- 4 **Gerhard Dieter** Dienstrecht, Strafrecht
- 5 **Glaß Cornelia** Rentenversicherung, Verfahrensrecht
- 6 **Huber Heribert** Bürgerliches Recht, Strafrecht, Ordnungswidrigkeiten,
Zivilgerichtliches Verfahren
- 7 **Huber Karl** Dienstrecht, Staats- und Verfassungsrecht,
Verwaltungsorganisation
- 8 **Kainz Wilhelm** Arbeitsrecht, Europarecht, Staats- und Verfassungsrecht,
Allgemeines Verwaltungsrecht
- 9 **Kapsch Herbert** Rentenversicherung, Arbeitsförderung
- 10 **Knipping Andreas** Rentenversicherung, Verfahrensrecht
- 11 **Krodel Thomas** Staats- und Verfassungsrecht, Allgemeines Verwaltungsrecht,
Verwaltungsgerichtliches Verfahren, Bürgerliches
Recht, Arbeitsrecht
- 12 **Schmidt Bernhard** Rentenversicherung
- 13 **Wenzel Marius** Bürgerliches Recht, Sozialgerichtliches Verfahren,
Staats- und Verfassungsrecht, Volkswirtschaftslehre
- 14 **Zantner Joachim** Soziale Entschädigung, Verfahrensrecht